

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

179 (5.7.1924) 1. bis 3. Blatt

Badischer Beobachter



62. Jahrgang Karlsruhe, Samstag, den 5. Juli 1924 1. Blatt Nr. 179

Zeitungsges.: monatlich durch Lediger Nr. 230 (bei der Abholstelle in Karlsruhe Nr. 220), wöchentliche Einzelnummern 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Abbestellungen können nur bis zum 28. auf den Monatsbeginn erfolgen. Anzeigenpreis: 1 Zeile, 1 mm hoch, 8 Tage, im Normalmaß 15 Pf. Die Klein- und Familienanzeigen 5 Pf. Anzeigen sind im Voraus zu bezahlen. Bei Wiederholung Tarife nach dem bei besonderer Berechnung und bei Nachdruck nachfolgt.

Zum Hochverrats-Verfahren gegen die K. P. D.

Die Kommunisten fordern die sofortige Wiedereinberufung des Reichstags.

Berlin, 4. Juli. In dem Verfahren, das gegen Mitglieder der Zentrale der KPD wegen Hochverrats, insbesondere wegen der Bildung besonderer Vorkommnisse zur Durchführung des Hochverrats anhängig ist, hat, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, heute in den Räumen des Reichstages und des preussischen Landtages eine Hausdurchsuchung stattgefunden. Dem Untersuchungsrichter waren in der letzten Zeit wiederholt glaubhafte Nachrichten zugegangen, wonach sich in den Räumen des Landtages und Reichstages wichtige Geheimmaterial der Zentrale der KPD befände. Der Untersuchungsrichter hat sich daraufhin an die Präsidenten des Reichstages und des Landtages mit der Bitte gewandt, ihm die nach Artikel 38 der Reichsverfassung erforderliche Zustimmung zu einer Durchsuchung und Beschlagnahme zu erteilen. Die Präsidenten haben diese Zustimmung erteilt. Bei der Durchsuchung ist, abgesehen von einer größeren Anzahl von Sprengstoffen für Stielhandgranaten und einer Munition mit Munition, umfangreiches schriftliches Material gefunden worden. Das Material unterliegt zurzeit der Sichtung und Prüfung durch den Untersuchungsrichter.

Wie wir erfahren, haben die Kommunisten daraufhin den Antrag gestellt, sofort den Reichstag einzuberufen, um eine Verurteilung über die Hausdurchsuchung herbeizuführen. Es ist aber unmöglich, daß sich der Reichstag sofort versammeln kann, weil die meisten Mitglieder nicht in Berlin sind und erst festgestellt werden muß, ob es möglich ist, so viele Mitglieder zusammenzutrommeln, daß der Ausschuss beschlußfähig ist. Es ist kaum anzunehmen, daß das vor dem 16. Juli der Fall sein kann.

Das Protestschreiben der Kommunisten.

Der von den Kommunisten in Form eines Urtrages eingelegte Protest gegen die Untersuchung der Fraktionsräume im preussischen Landtag hat folgenden Wortlaut:

„Seit dem 4. Juli, vormittags zwischen 7 und 8 Uhr hat eine polizeiliche Durchsuchung der Fraktionsräume der KPD im Landtag stattgefunden. Schranken der Abgeordneten sind aufgebrochen und durchwühlt worden. Material ist beschlagnahmt worden, ohne eine spezialisierte Aufstellung über das Beschlagnahmte zu machen. Die Durchsuchung hat mit Genehmigung des Landtagspräsidenten stattgefunden. Er selbst aber veranlaßt, anwesend zu sein und die kommunistische Fraktion wenigstens zu Beginn der Hausdurchsuchung zu benachrichtigen. Der Landtag wolle beschließen, daß das beschlagnahmte Material sofort vor dem Geschäftsordnungs-Ausschuss des Landtags unter Einziehung von drei Vertretern der kommunistischen Partei Deutschlands festzustellen ist. Das Material, das den Abgeordneten in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete übergeben worden ist und das für ihre parlamentarische und berufliche Tätigkeit unentbehrlich ist, ist sofort zurückzugeben.“

Abrechnung mit den Kommunisten im preussischen Landtag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. Juli. Präsident Reinert erklärte in der heutigen Sitzung des preussischen Landtags, er habe die Genehmigung zur Durchsuchung nicht erteilt, um sich nicht der Begünstigung verdächtiger Taten mitschuldig zu machen. Auf Erfragen des Landtagspräsidenten ist der Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof persönlich zur Vornahme der Untersuchung im Landtag erschienen, während die Untersuchung im Reichstag durch einen Vertreter eingeleitet wurde. Die Untersuchungsrichter hatten dem Landtagspräsidenten mitgeteilt, daß bereits 80 Aktenbände vorliegen, nach welchen die Kommunisten Hochverrat begangen haben und wegen zweier vollendeter und mehrerer beabsichtigter Morde verurteilt wurden. Der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes nannte auch dem Präsidenten Reinert die Polizeisten, gegen die sich die Vorwürfe der Kommunisten gerichtet haben und teilt weiter mit, auf welche Weise die Morde nicht zur Ausführung gelangen konnten. Diese Feststellung des Landtagspräsidenten in der heutigen Sitzung rief wiederholt für eine Unterbrechung durch die Kommunisten hervor. Im Verlauf der weiteren Debatte ergreif auch der preussische Innenminister Severing das Wort. Er erklärte u. a., was in den letzten Tagen von Funktionären der kommunistischen Partei berichtet worden sei, oder was verurteilt wurde, sei ein Beweis dafür, daß die Kommunisten es in der Tat ernst meinen mit der Ausführung des Bürgerkrieges. Die Kommunisten seien die moralische Verantwortung zuzurechnen, wenn sie durch ihre Presse eine Atmosphäre schaffen, aus der heraus dann Morde begangen werden. Der Minister warnte die Kommunisten, mit der Polizei anzubinden. Die Polizei werde dafür sorgen, daß die kommunistischen Räume nicht in den Himmel wachjen. Diese Worte lösten bei der Mehrheit des Hauses stürmischen Beifall aus, während die Kommunisten einen ohrenbetäubenden Lärm und ein anhaltendes Kratzen ausbrachten. Nach einer gemeinsamen Erklärung sämtlicher Parteien des Hauses mit Ausnahme der Kommunisten, in der gesagt wurde, daß der Schutz der Immunität nicht zur Begünstigung Schuldiger werden dürfe,

Aufregung in der französischen Rechtspresse.

Die Londoner Konferenz.

Die englische Einladung.

„Eine schwere Unkorrektheit.“ — Polemik des Matin. Paris, 4. Juli. Die Unklarheit, die gestern über die Einladung, die das englische Kabinett an die verbündeten Mächte mit Ausnahme Frankreichs zur Teilnahme an der Londoner Konferenz verhängt hat, bestanden hatte, beginnt sich heute zu lüften. Meldungen aus englischer und französischer Quelle lassen erkennen, daß die englische Regierung mit diesen Einladungen, die in Form von Zirkularen an die britischen Botschafter in den verbündeten Hauptstädten erfolgte, eine Darlegung ihrer Auffassung von der Reparationsfrage verbunden hat, und zwar beschränkt sich die englische Regierung, wie der Matin bestätigt, darauf, Gründe wie die Absetzung der Reparationskommission zugunsten einer neuen zur Feststellung deutscher Verfehlungen gegen den Sachverständigenplan zuständigen Körperschaft ins Feld zu führen. Der Matin behauptet die ganze Angelegenheit in einem scheinbar offiziellen Artikel, der geradezu zu einer Sensation wird. Sauerwein nennt das Verhalten der britischen Regierung „eine schwere Unkorrektheit“. Auffällig ist der kräftigste Versuch, zwischen Macdonald und den Beamten des Foreign Office zu unterbreiten. Die Beamten des Foreign Office hätten Macdonald Anweisungen an die britischen Botschafter unterzeichnet lassen, und sie hätten entgegen der getroffenen Verabredung, in die Einladungen an die Kabinette Belgiens, Italiens, Japans und verschiedener anderer Mächte ihre eigenen Anregungen hinsichtlich der Regelung des Reparationsproblems aufgenommen. Anregungen, die auf eine Abhebung der Reparationskommission hinauszielen. In diesen Einladungen sollte lediglich gesagt werden, daß der Zweck der Londoner Konferenz in der Ausführung des Sachverständigenplanes bestehe.

So sei es zu einem ersten Verstoß gegen die gemeinsamen Verabredungen gekommen, dadurch, daß den verbündeten Mächten nicht nur der Gegenstand der Verhandlungen, sondern auch die Richtung mitgeteilt wurde, nach der sie orientiert werden sollten. „Die englische Einladung“, fährt Sauerwein fort, „enthält die Annahme, daß ein neues Komitee, das bei gewissen Anlässen von den Körperlichkeiten des Völkerbundes unterstützt werden müsse, zu begründen wäre, und daß es mit den Vorrechten und Einrichtungen der Reparationskommission ausgestattet werden soll. Das bedeutet einen Umsturz des Versailler Vertrages und die Verneinung der Rechte Frankreichs, das, obwohl es einen Anteil von 52 Proz. an den Reparationen besitzt, — weit weniger, als die erlittenen Schäden ausmachen, — dann auf dieselbe Stufe gestellt würde wie jede andere Macht, wenn die Feststellung gemacht werden sollte, daß Deutschland gegen seine Verpflichtungen gefehlt hat.“ Die englische Einladung enthalte schließlich die Auslassung einer Abmachung, die auf die Wahrnehmung der französischen Interessen Bezug hat, wonach England und Frankreich im Voraus ein formelles Bündnis abschließen für den Fall, daß sich Deutschland Verfehlungen zuschulden kommen lassen werde, d. h. die Verpflichtung Großbritanniens, unter diesen Voraussetzungen an die Seite Frankreichs zu treten.

Sauerwein glaubt zu wissen, daß die französische Regierung im Laufe des heutigen Vormittags vom Foreign Office genaue Aufschlüsse erbiten werde. Einem besonders scharfen Ton schlägt das Echo de Paris an. Das Blatt schreibt, die Londoner Konferenz am 16. Juli könne für Frankreich sehr leicht zu einem neuen Seban werden. Bertinax sucht in dem Blatt die Verwirrung zu schildern, die gestern aufgrund der Veröffentlichungen der

wurde die Debatte über die unerquicklichen Dinge unter anhaltender Unruhe gegen die Stimmen der Kommunisten geschlossen.

Nähere Einzelheiten.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. Juli. Die Reichstagsfraktion der kommunistischen Partei hat beim Reichstagspräsidenten Wallraf-Schürden Protest dagegen erhoben, daß für die Hausdurchsuchung in den Fraktionsräumen unterlassen wurde, die kommunistische Fraktion schon vorher von der Untersuchung zu unterrichten. Die Eingabe verlangte zum Schluß, daß Präsident Wallraf der kommunistischen Fraktion sofort öffentliche Genugtuung geben soll. Zur Hausdurchsuchung selbst erfahren wir noch, daß das im Verlauf der zweitägigen Untersuchung beschlagnahmte Material in der Hauptsache aus Briefen besteht, die anheimelnd bestimmte Berichte aus den verschiedenen Bezirken und Antworten auf die Anweisung der Parteizentrale und die Moskauer Instanzen enthalten. Das ganze Material ist nach dem Polizeipräsidium geschafft worden, wo es dem Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes zur Verfügung gestellt worden ist. Die Prüfung der zahlreichen Schriftstücke dürfte geronnene Zeit in Anspruch nehmen. Im Anschluß an die Hausunter-

Die Durchführung des Sachverständigengutachtens.

Die Meldung über die Durchführung des Sachverständigengutachtens erfährt eine Veränderung durch eine Mitteilung des Berliner Tageblatts, in der es heißt: Von zuständigen Stellen ist vorgesehen, daß die Frage, ob eine Zweidrittelmehrheit für die Annahme des Damesgutachtens notwendig ist oder nicht, von maßgebender juristischer Sachverständigen unter Führung des Reichsjustizministeriums genau unterucht und ein Gutachten vorbereitet wird, welches die Reichsregierung im gegebenen Augenblick ihren Beschlüssen zugrundelegen wird. Außerdem will die Botschaft Zeitung zu der Angelegenheit wissen, die wichtigste Voraussetzung für die Durchführung der Sachverständigenberichte sei die Klärung der Frage, unter welchen Bedingungen Frankreich bereit ist, das Ruhrgebiet zu räumen. Die Kontrolle über die Anwendung der Sachverständigenpläne vonseiten Deutschlands solle einem amerikanischen Sachverständigen übertragen werden, damit die Kontrolle nach einem einseitigen und unparteiischen Plan erfolge. Der zweite wichtige Entschluß der französischen Regierung ist die klare Festsetzung, daß die französisch-belgische Regie aufhören solle. Man dürfe vermuten, daß Seriot hierüber ein prinzipielles Einverständnis mit der belgischen Regierung erreicht hat. Ebenso kann mit der Beilegung der Zollgrenze am Rhein gerechnet werden.

Der Endzweck der Ruhrbesetzung.

Berlin, 4. Juli. Von maßgebender hiesiger Stelle erfährt man folgendes: Das Echo de la Bourz bringt einen Drahtbericht über die sogenannte Mittwochsbörse, die nachfolgende bemerkenswerte Mitteilung enthält, die in der übrigen Presse noch nicht aufgetaucht ist: „Zu bemerken bleibt ferner, daß letzten Mittwoch eine Abordnung von Industriellen eine Demarche bei Herrn Theunis gemacht hat, damit die Ruhrbesetzung unter den reinen Bedingungen aufrecht erhalten wird. Diese Delegation hat dem Ministerpräsidenten ausschließlich die schwierige Lage der belgischen Industrie dargelegt und einen Vergleich gezogen mit der wachsenden Besserung der Lage der deutschen Eisenindustrie, deren Konkurrenz auf dem Weltmarkt sich bereits wieder als gefährlich erweist. Durch Aufrechterhaltung des Status quo an der Ruhr könnte man in gewissem Sinne den Außenhandel Deutschlands hemmen.“ Diese Nachricht ist wohl nur durch eine Indiskretion in die Presse gelangt, denn näher und zureichender sind die letzten Ziele des Ruhrunternehmens wohl noch selten in der Öffentlichkeit zugegeben worden. Sie wirkt ein interessantes Streiflicht auf die Schwierigkeiten und Hemmnisse, die vor der Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens noch zu überwinden sind.

Beginn der Militärkontrolle am 20. Juli.

Paris, 4. Juli. Wie Petit Journal mitteilt, ist im Verlaufe der gestrigen Botschafterkonferenz beschlossen worden, mit den neuen Kontrollmaßnahmen in Deutschland am 20. Juli zu beginnen. Die Botschafterkonferenz wird hinsichtlich des Zeitpunktes, an dem voraussichtlich die letzte Kontrolloperation beendet sein wird, keine Verpflichtung übernehmen.

Die Auswirkung des französischen Willküraktes in Düsseldorf.

Düsseldorf, 4. Juli. Der Regierungspräsident teilt heute mit: Infolge der Beschlagnahme eines großen Teiles des Regierungsgebäudes durch die Besatzung ist eine Stillelegung der Verwaltungsgeschäfte vorübergehend unvermeidlich geworden. Das Regierungsgebäude ist deshalb von Samstag, den 5. Juli, bis Samstag, den 12. Juli, einschließlich, für jeden Publikumsverkehr geschlossen. Ob und inwieweit über diesen Termin hinaus einzelne Verwaltungszweige stillgelegt oder verlegt werden, wird noch bekannt gegeben werden.

Die französischen Sozialisten sichern sich vor Ueberraschungen.

Paris, 4. Juli. Die Sozialdemokraten sind gestern vormittag zu einer Besprechung zusammengetreten, in deren Verlauf sie die neuen Richtlinien für die Taktik ihrer Partei bei künftigen Kammerwahlen aufstellten. Es wurde beschlossen, daß die sozialistische Gruppe jedesmal, wenn mit wichtigen Abstimmungen zu rechnen sein wird, Vorbesprechungen abgehalten werden, um sich über ihre Haltung schlüssig zu machen. Der Anlaß zu diesem Beschluß hat sich aus den Vorgängen ergeben, die sich am letzten Samstag bei der Abstimmung über die Ruhrkredite in der Kammer abspielten. Bekanntlich hatten die Sozialisten an diesem Tage keine geschlossene Haltung gezeigt. Die gefreite Ausdrucksform, wie die Aberte behauptet, einen recht lebhaften Verlauf genommen haben.

Abg. Erkelenz in Paris.

Berlin, 4. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Erkelenz ist in Paris eingetroffen, um sich über die politische Situation in Frankreich aus eigener Anschauung zu unterrichten.

Advertisement for Badische Landesbibliothek, featuring a logo and text: BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK, Karlsruhe, Badenerstrasse.

Baden.

Ein „harmloses“ Stück.

Von Gaggenua wird uns geschrieben: In der Nr. 144 vom 23. Juni 1924 des Rastatter Tageblattes wendet sich die Leitung des Kriegervereines Gaggenua gegen einen Artikel im Badischen Beobachter Nr. 154 vom 10. Juni 1924, der Kritik geübt hat an dem von dem Verein in Szene gesetzten Schauspiel „Deutschland, wach auf!“ Dieser Kritik gegenüber heißt es im Rastatter Tageblatt: „Dabei war das Stück durchaus harmlos.“ Ferner wird dem Verfasser und allen, die sich in der Beurteilung des Stückes mit dem Artikel im Beobachter einig wissen, Mangel an Vaterlandsliebe vorgeworfen. „Vaterlandsliebe“ nennt man sie sogar. Ich habe der Aufführung beigewohnt, den Mitspielenden das wohlverdiente Lob spendend, habe Beifall geflößt wie die anderen und es freut mich besonders, daß der Artikel im B. B. den Mitspielenden uneingeschränktes Lob öffentlich ausspricht; er hat hierin Verstand und Sache streng auseinandergehalten und beurteilt. In der Beurteilung und Beurteilung des Stückes, von dem das Stück getragen ist, gehe ich durchaus mit dem Kritiker im B. B. Beob. Ich zitiere in dieser Beziehung nur eine Stelle aus dem Text des Schauspiels. Sie lautet: „Das deutsche Volk verlor den Mut und gab die Ehre preis.“

„Darin sehe ich und Millionen Deutsche mit mir eine Unwahrheit und eine Verunglimpfung des deutschen Volkes, das über vier Jahre lang die ungeheuersten Opfer gebracht hat. Wer diese Beleidigung als Deutsche nicht fühlt, der ist so vernebelt, wie alle, die bis heute noch nicht die unerschütterliche Wille begriffen haben, welche dieselben Leute im Krieg gespürt haben, die heute das deutsche Volk verunglimpfen und verhöhnen und noch einmal irre zu führen suchen.“

Ich hatte erwartet, daß von berufener Seite gegen diese Beleidigung entschieden Vorgehen eingeleitet würde. Leider war diese Hoffnung trügerisch! Nur einer hätte den Mut, sich als ehemaliger Krieger gegen eine solche Gemeinheit zu wehren und dafür fällt man nun in Gemeinheit über ihn her. Zur Ehrenrettung des deutschen Volkes und meines Vaterlandes will ich verzeichnen eine Länge für das tapfere, deutsche Volk zu werden, um nicht durch Stillschweigen das eigene Nest bedürnen zu lassen.

„Allo: „Das deutsche Volk verlor den Mut und gab die Ehre preis!“ Wann und wo ist das geschehen? Kann es für das deutsche Volk noch eine größere Schmach der Beleidigung geben, als nullus d. h. feige und ohne Interesse an der Ehre d. h. ehelos genannt zu werden? Nichtsahnung ist eine Nation, die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre, sagt Schiller. Haben sich der Verfasser von „Deutschland, wach auf!“ und seine Jünger überhaupt überlegt, welche Kränkung sie dem unglücklichen deutschen Volk damit zufügen, das mit nie gekanntem Heldenmut 4 Jahre gegen eine Welt von Feinden kämpfte?

Dieses „harmlose“ Spiel soll das Material bilden zum Wiederaufbau des durch den Weltkrieg und seinen Folgen bis in seine Tiefen erschütterten deutschen Volkes, dieser Mordel ohne Widerkraft, dieses Material ohne Weisheit, Klugheit und Dauerhaftigkeit? Was soll eine Brücke sein zum sich Wiedererheben? Mit einem solchen Lebensgefühl will man die herrschende Gleichgültigkeit am Vaterlande beheben? Und was noch das Schlimmste ist, wer nicht dieser Geminnung ist, wer diese Verunglimpfung des deutschen Volkes nicht mitmacht oder gar so „freudlos“ ist, sich gegen solche „harmlose“ Kränkung zu wehren, der ist nach Ansicht dieser geistig allerdings „harmlosen“ Leute ein „Auffeijer“ ein „vaterlandsliebender“ Geistes.

„Heißt oder ist das vaterlandlos, wenn man um die Ehre des deutschen Volkes kämpft, sei es auf dem Schlachtfeld oder in der Heimat, wenn man Kritik an einem Verfasser übt, welcher auf öffentlicher Bühne den Mitspielern und Freunden eines Kriegervereines die Worte zurecht: „Das deutsche Volk verlor den Mut und gab die Ehre preis!“ Ist derjenige ein „vaterlandsliebender“ Geistes, der den Mut hat, diesen Schimpf zurückzuweisen, der Sache und Person streng von einander trennt und behandelt, der Ehre gibt, wenn Ehre gebührt und tadelt, wo rüchstlos getadelt werden muß, oder sind es nicht vielmehr jene, die diesen Schimpf dem Deutschen, ohne Scham zu empfinden, in das Gesicht schleudern, die gar kein Gefühl für diese Beleidigung haben, sondern sie als „durchaus harmlos“ hinstellen.“

Die Leitung eines Kriegervereines, die solche Schmach nicht empfindet, obwohl sie weiß, was die deutschen Soldaten an der Front und die alten Leute, und insbesondere Frauen und Kinder in der Heimat jahrelang und bis zum Schluß geduldet haben, bis es nicht mehr ging, sollte sich schämen vor dem ganzen deutschen Volk. Der Kritiker im Bad. Beob. hatte recht, daß er sich gegen solche Kränkerei verweigerte. Ich kann ihm gegenüber dem dummen Vorwurf der Vaterlandsliebe nur mit Selbstachtung antworten: „Ich Großheit nimm für ein Ehrgefühl, das keine Feinde gibt.“ (Der Statthalter von Schoßheim.)

„Wer so gering schon vielfach in Deutschland. Dem berühmten Geschichtsforscher Anno Klapp, dessen Leben Friedrich II. ich den Herrn von der Geheime dringender zur Lesüre empfehle, wurden die Archive gesperrt, als er auch an die preussische Geschichte mit dem Majestät der Mäheheit und Gerechtigkeit herantrat. Er mußte aus Preußen fort. Vor mir liegt eine Broschüre „Die deutsche Nation und das Preußentum“. Raderborn 1910. Der Verfasser ist Dr. S. Köster, der 1894 gestorben ist. Einst ein hochgeachteter Professor an der Universität

Moskau war für ihn kein Platz mehr in seiner Heimat, als er dem Gebote der Mäheheit folgend zur katholischen Kirche übergetreten war. Was er in dieser Broschüre auf Seite 39 ff. über den Preußentum Friedrich den Großen sagt, beweist, wie recht der Artikel im B. B. mit seiner Charakteristik Friedrichs des Großen hatte.

Wer es sich gefallen lassen will, daß man zu allem Unglück, das uns betroffen hat, trotz der furchtbaren Annull, in die wir infolge einer total verfehlten, jeder Kenntnis des Möglichen baren Kriegspolitik geraten sind, dem deutschen Volk noch Mut und Ehre abspriecht, der soll das tun, aber er soll sich nicht deutsch nennen und nicht die Freiheit besitzen, denen die darüber kritisch denken und schreiben, die Vaterlandsliebe abspriechen. Wir verwarren uns gegen solche Verunglimpfung und wir bedauern aufs tiefste, daß es auch bei uns in Süddeutschland Leute gibt, die so wenig ihr deutsches Volk und das Deutschum überhaupt kennen, daß sie Preußentum und Deutschum verwechseln. Preußen ist und bleibt ein Teil von Deutschland, aber das ganze Deutschland ist materiell und geistig etwas anderes als das Preußentum.

Dem armen deutschen Volke aber, das durch den Krieg und seine Folgen auch seine letzten Groschen, an denen sein lauter Schwitz klebt, verloren hat, möchte ich zurufen: Wach auf! Laß die nicht auch noch deine Ehre von leeren Schwärmern abspriechen! ...

Chronik.

Baden. Ettlingen, 4. Juli. (Teiltreil in der Spinnerei.) In der Spinnerei und Weberei Ettlingen ist laut Bad. Landsm. ein Teiltreil in der Spinnerei-Abteilung ausgebrochen. Die Ursache liegt in der Arbeitsunterlegung von etwa 16 Arbeitern in der Kartier-Abteilung wegen Lohnhöherungen. In der Folge wurde die Spinnerei-Abteilung mit etwa 600 Arbeitern stillgelegt werden. Sollten die bevorstehenden Verhandlungen zu keinem Ergebnis kommen, würde aus technischen Gründen die ganze Fabrik mit etwa 900 Arbeitern stillgelegt. (Milderung des Sonntagsfahrverbots abgelehnt.) Der Bezirksrat Ettlingen hat eine Aufhebung oder Milderung des Sonntagsfahrverbots (von 10 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends) und der Geschwindigkeitsbeschränkungen für Kraftfahrzeuge abgelehnt.

Radolfzell, 4. Juli. (Gefährliche Situation.) In eine gefährliche Lage kam ein Segelboot mit drei Insassen. Vor einem rasch aufsteigenden Gewitter konnte das Boot den Hafen nicht mehr erreichen und der Sturm riß das Boot um. Glücklicherweise gelang es den ins Wasser gefallen Insassen, einer Dame und zwei Herren, sich auf das umgekippte Boot zu retten. Später konnten sie von dem Bademeister in Sicherheit gebracht werden.

Neberlingen, 4. Juli. (Schweres Unglück.) Am Ortsbeingang der württembergischen Gemeinde Ettlingen bei Neberlingen ereignete sich durch ein schweres Unglück, daß ein mit etwa 40 Arbeitern, die vom Klosterneubau Kellerried nach Hause fuhren, besetztes Laubauto in der Mitte auseinanderbrach. Der Kraftwagen befand sich an der abfälligen Stelle in schneller Fahrt und eine große Anzahl von Arbeitern wurde auf die Straße geschleudert. Etwa 20 Arbeiter mußten ins Krankenhaus nach Weingarten transportiert werden. Unter den Verletzten befinden sich 5 Schwerverletzte.

An die Mitglieder der Zentrums-partei Karlsruhe.

Wie das letzte Jahr, so findet auch dieses Jahr der Landesvertretertag der Windthorstbundes Badens (Bad. Jungentag) in Karlsruhe statt. Um den aus allen Teilen Badens herbeieilenden Vertretern und unseren Gästen aus Württemberg und der Pfalz die nötige Unterkunft für eine höchstens zu drei Nächten gewähren zu können, bitten wir unsere karlsruher Parteifreunde, die in der Lage sind, am 26. und 27. Juli ein Quartier zur Verfügung zu stellen, dies baldmöglichst auf unserem Sekretariat, Adlerstraße 42 II, anzugeben. Wir hoffen, daß uns unsere Parteifreunde nicht im Stich lassen werden. Einwige Vergütungsansprüche wollen man gleich bei der Anmeldung geltend machen.

Karlsruhe.

Vom Staatstechnikum Karlsruhe. Eine bedeutende Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeit der Studierenden des bad. Staatstechnikums Karlsruhe ist mit Beginn des Sommersemesters durch Aufnahme des Lehrgabietes „Gas- und Wasserversorgung“ in den Studienplan gesichert worden. Es dürften die Gaswerke und Kokerereien sowohl als auch die zahlreichen Fabriken, welche für Gaswerke und Kokerereien arbeiten, es lobhaft begrüßen, auch mittlere technische Beamte erhalten zu können, welche auf dem Gebiete der Gasversorgung und Gasverwendung eine ansehnliche Vorbildung erfahren haben. Nicht zu leicht sei darauf hingewiesen, daß gerade die heutige

bedeutet ungewissheit die fette Altstimme dieses Kammerchens hin, an gesanglicher Tiefe stellt es ihr gleichfalls nicht. Die bereits bei der Bühne beschäftigten Hildebrandt, Hubert, Baumann und Bentzinger, zwei frühere Schüler von E. Guckmann, stellen sich als im Besonderen beträchtlichen gesanglichen Könnens vor. Volkstheaterquartette und Frauenchor vervollständigen ebenfalls das Programm. Elisabeth Guckmann, selbst mit außerordentlichen Stimmgablen begabt, wie Brahmss „Heldentoten“ bewies, begleitet ihre eigenen und liebreuher Sorgfalt am Flügel. Blumenopfergaben und Beifall in reichem Maße waren Dank und Lohn für die schönen Darbietungen.

Volkstheater Oettingheim.

Von allen Freilicht- und Naturtheatern, die in den beiden letzten Jahrzehnten launhaft und launhaft emporgeschossen sind, nimmt das Volkstheater Oettingheim unstrittig den ersten Platz ein. Nach Art der antiken Theater und mittelalterlichen Volksschauspiele aufgebaut und durchgeführt, kommt es dem volkstümlichen Kunstempfinden wohl auch am nächsten. Was man in Oettingheim zu sehen und zu hören bekommt, ist keine Theaterkunst, wie sie in unseren Berufs-theatern gepflegt und vermittelt wird, sondern das Spiel einfacher Väter und Handwerker, dazu bestimmt, Freunde und Hoffnungen in unsere idealisierende Welt hinauszuführen. Das dieses ideale Bestreben in Oettingheim verwirklicht wird, sehen wir an der großen Beliebtheit und an dem gewaltigen Zustrom, den die Volkstheaterstätte alljährlich zu verzeichnen hat. Der Unterschied zwischen Theater- und Volkstheater macht sich schon im Aufbau der Bühne geltend. Beim Theater ist die ständig aufgebauete Kulisse nur nebensächlich dazu bestimmt, für wenige Stunden eine neue Welt vorzutäuschen, beim Volkstheater ist

Wrennstofflage Deutschlands in allen technischen Betrieben eine überaus sparsame und sachgemäße Wrennstoffverwertung erfordert. Der Lehrstoff für das Fach „Gas- und Wasserversorgung“ am Staatstechnikum Karlsruhe ist in den Studienplan für die drei oberen Semester der Abteilungen Maschinenbau und Elektrotechnik angegliedert. Der Unterricht besteht aus Vorträgen und Übungen. Letztere werden in dem durch Eüstungen geschaffenen, sehr gut ausgestatteten Laboratorium ausgeführt. Für die Weiterausbildung der Studierenden sind Exkursionen, verbunden mit praktischen Übungen, auf dem Gaswerk Karlsruhe, sowie den benachbarten Gasereignungsanlagen vorgesehen.

Wichtig für Ausgewiesene! Die Pressestelle der pfälzischen Kreisregierung schreibt: Da zahlreiche Ausgewiesene aus der Pfalz seit ihrer Ausweisung ihren Aufenthaltsort gewechselt haben, erscheint es angezeigt, daß diese nimmere sofort ihre jetzige Adresse der Gemeindebehörde anzeigen, in deren Bezirk sie im Zeitpunkt der Ausweisung ihren Wohnsitz hatten.

Der Gesellschaftsversammlung von Mannheim über Heidelberg-Bruchsal-Karlsruhe nach Trieburg am Sonntag, den 6. Juli, hat erfreulicherweise lebhaftes Interesse gefunden und wird deshalb bestimmt zur Durchführung kommen. Fahrkarten für diesen Zug sind im Vorverkauf beim Bad. Verkehrsverband, Kaiserstraße 145, Eing. Lammstr., Neißebühl Karlsruhe u. O., Kaiserstr. 158, Verkehrsverein Auskunftsstelle, Bahnhofsplatz 6, bis einschließliche Samstag nachmittags erhältlich, am Bahnhof findet kein Verkauf statt.

Das Johannistfest der Buchbinder wird als ehemalige gemüthliche, mit entsprechendem Humor gewürzte Friedensfeier zu Ehren des Altmeyers Gutenberg wieder aufgenommen und findet dieses Jahr am Sonntag, den 6. Juli, auf dem herrlich gelegenen Sportplatz der Freien Turner, beim „Schützenhaus“, statt. Bei Vokal- und Instrumentalvorträgen, Spielen, Kinderbelustigungen, Rampionplauderei u. v. m. verläuft die Feier für jeden der Gemüthlichkeit, vergnügliche Stunden. Auch für das leibliche Wohl ist Sorge getragen. Abmarsch nachmittags 3 Uhr von Rinkenheimer Tor, unter Vorantritt der Musik. Bei unangenehmem Wetter findet das Fest eine Woche später statt.

Verkehrsförderung. Am Donnerstag mittag halb 12 Uhr füllte in der Ettlingerstraße bei den Baracken ein Windenbaum, dessen Wurzeln abgefaßt waren, um und blieb an der Oberleitung der elektrischen Straßenbahn hängen. Der Baum wurde alsbald durch die Feuerwache beseitigt. Der Schaden an der Oberleitung ist gering. Der Straßenbahnbetrieb war kurze Zeit gestört. Um Personen vor Schaden zu bewahren, war polizeiliche Absperrung notwendig geworden.

Unfälle. Am Donnerstag nachmittags 3 Uhr waren mehrere Bauarbeiter an ihrer Arbeitsstelle in der Friedrich-Wolffstraße mit dem Umwurzeln eines leeren Anhängers eines Lastkraftwagens beschäftigt, als ein Rad in eine Bodenverletzung geriet und den Anhänger zum Umstürzen brachte. Ein 18 Jahre alter Hilfsarbeiter kam unter den Wagen zu liegen und erlitt einen Unterschenkelbruch. Der Verletzte wurde mittels Krankenautos nach dem Städt. Krankenhaus verbracht. Am Nachmittag des gleichen Tages wurde ein 4 1/2 Jahre alter Knabe in der Karlsruher Straße bei der Klausenstraße von einem Lastkraftwagen überfahren und erlitt hierbei schwere innere Verletzungen. Das Kind wurde nach seiner elterlichen Wohnung verbracht.

IV. Musikfest des Süddeutschen Musiker-Verbandes.

Am heutigen Samstag, 5. Juli, beginnt das Musikfest des Süddeutschen Musiker-Verbandes, das ein großes Ereignis für die Stadt Karlsruhe zu werden verspricht. Ueber 60 auswärtige Kapellen aus Württemberg und Baden werden sich hier zum friedlichen Wetterspiel in ein Stelldichein geben. Das Wetterspiel, das in der Festhalle stattfindet, beginnt Samstag um 4 Uhr und wird am Sonntag morgens um 7 Uhr fortgesetzt werden. Eine große Zahl wertvoller Ehrenpreise winken den Siegern. Sonntags mittags 12 Uhr findet eine große Musik-Aufführung sämtlicher Musikkapellen vor der Staatsregierung auf dem Schloßplatz statt. Seit den Zeiten der großen Papstentzwei anlässlich der Mäher haben die Karlsruher keinen so großen Musikfest mehr zu hören bekommen, wie er sich hier zusammenfinden wird. Samstag, 5. Juli abends 8 Uhr ist in der Festhalle ein Begrüßungsabend der nach Karlsruhe zu Gite kommenden Musiker vorgesehen. Hier werden außer dem Musikverein Harmonie die Lieberhalle (unter Seminarinspektor Hugo Rohrer), Professor H. S. Schmid und Dr. Brüdner mitwirken. Professor Schmid eröffnet den Abend mit einer Orgelfantasie von Bach, Dr. Brüdner wird ein Violinkonzert von Beethoven mit Orchesterbegleitung spielen, die Lieberhalle wird einige Höhe vortragen und schließlich vereinigen sich Harmonie, Lieberhalle und ein großer Chor zur Friedensfeier-Liederhalle von Mendels. Ein ganz hervorragender musikalischer Genuß wird den Besuchern des Begrüßungsabends bevorstehen. Und zum Sonntag wird es klingen und singen von den Tümmern der Kirchen und vom Rathaus und nachmittags im Stadigarten, wo an 3 Stellen hiesige und auswärtige Kapellen zum Ohr und Herzen der Hörer sprechen werden. Sonntag abends ist im Stadigarten großes Gartenfest mit Feuerwerk und in den Sälen

der Festhalle Festball. Am Montag werden sich die Gäste, die noch in Badens Hauptstadt weilen werden, mit der „Harmonie“ zu mehr intimerem Zusammensein vereinigen. Jetzt noch gutes Wetter — dann werden die bevorstehenden Tage zu einem Gelingen werden, das in Karlsruhe nicht viele Vorgänger hat. Wir sind überzeugt, daß die Karlsruher Einwohner durch rege Beteiligung an den Veranstaltungen und durch herzliche Aufnahme der Musiker — auch durch Beflagung der Häuser — unsere Gäste zeigen, daß sie uns herzlich willkommen sind!

Ein Willkommengruß für Badens und Württemberg Musiker!

Veranstaltungen.

Stadigartenkonzerte. Es wird hiermit nochmals auf die anlässlich des 4. Verbandesfestes des Süddeutschen Musikerverbandes im Stadigarten am Sonntag, den 6. Juli d. J. stattfindenden musikalischen Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Sonntags von 11—12 Uhr ist die Schillerkapelle den Auftakt hierzu durch ein Promenadenkonzert, zu welchem von den Gartenbesuchern kein besonderer Musikzuschlag erhoben wird. Nachmittags und abends konzerieren Johann im nördlichen und südlichen Teil des Stadigartens abwechselungsweise sämtliche, sich hier befindlichen, auswärtigen und ausländischen Kapellen, um im friedlichen Wettstreit Zeugnis von ihren Leistungen abzugeben. Abends findet wieder eines der besten Rauscherevents statt, für dessen ausgiebigen der Name des Feuerwehrvereins W. Fischer-Clebronn (Württemberg) bürgt. Da zu diesen Konzertveranstaltungen ein großer Zutritt zu erwarten steht, sind außer den beiden üblichen und bekannten Eingängen Nord und Süd auch solche geöffnet links von der Festhalle und in der Ettlingerstraße Nr. 8 beim Verwaltungsgebäude des Städt. Gartenamts.

Städt. Konzerthaus. Heute, Samstag, findet eine Wiederholung der Operette „Mädi“ statt. Morgen, Sonntag, und täglich gelangt ebenfalls „Mädi“ zur Wiederholung. — Um die vielen Wünsche des Publikums entgegenzukommen, beginnen die Wochentagsvorstellungen am Montag, den 7. Juli, abends um 7 1/2 Uhr beginnen, um den auswärtigen Theaterbesuchern Gelegenheit zu geben, noch rechtzeitig den Zug zu erreichen. — Als nächste Operette wird „Familie Rastke“ von Dr. Hermann Reuten vorbereitet.

Karlsruher Standesbuch-Ausgabe.

Todesfälle. 2. Juli: Karl, alt 1 Monat 8 Tage, Vater Friedrich Bernhardt, Oberloborn; Martha Fischer, Lehmadchen. — 3. Juli: Willi, alt 7 Monate, Vater Herm. Schrümpf, Neißebühl.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 5. Juli. Geneute Gewitter und Regenfälle, später wieder kühler. Wasserstände des Rheins am 4. Juli. Schifferinsel 312, gest. 2; Reßl 404, gest. 1; Wagan 597, gest. 6; Mannheim 518 Bismeter.

C. M. S.

fer. II., 7. Juli, hora 5^h, in Rastatt: festum titularo. Renovatio volorum. Dona pro Kostock Occ. conf. ab hora IV.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wir verweisen auf die der heutigen Ausgabe beiliegende Anzeige des Warenhauses Tief.

TRIUMPH Schreibmaschine. Ersterklassiges Fabrikat. Sichtbare Schrift. Triumph Werke Nürnberg Akt. Ges.

Georg Mappes Karlsruhe. Telefon 2264. Karlsruherstr. 20.

Aus dem Konzertsaal.

Konzert der Gesangschor „Elisabeth Guckmann.“ Das von der bekannten hiesigen Gesangs-pädagogin Elisabeth Guckmann dieser Tage in der „Eintracht“ gegebene Konzert schloß mit einem erfreulichen künstlerischen Bilanz sowohl für die Konzertgeberin wie für die zu Wort gekommenen zahlreichen Schüler und Schülerinnen ab. Auch bei dem weniger gut gelungenen war festzustellen, daß die individuelle Lehrmethode der Gesangs-pädagogin die richtige ist, denn der Erfolg des Abends gab ihr Recht. Gleich Magdalena Weber, die mit der Rolle des Reinchen aus dem „Freischütz“ die Vortrags-folge erbrachte, bewies, was eine gute Schule aus einem allerdings von Hause aus guten Stimmmaterial herauszu-holen vermag; ähnliches gilt von Maria Marbeiter. Sophie Kuffner mußte, dank ihrer mehr vorge-schrittenen Technik, mit Beethoven'schen den allergün-stigsten Eindruck zu machen. Auch Müller nahm schon mit den ersten zart und lieblich klingenden Tönen bei Wagner's Bienglieb das lebhafteste Interesse gefangen, das sich wunschlich noch lebhafter beim Vortrag des nie-derlichen „Kudwig wie alt“ von Franz Abt. Esse Gis nennt einen leicht ansprechenden Sopran ihr eigen, mit dem sie im Verein mit eindringlichem Vortrag der prächtigen Liebkonposition „Nicht doch“ von Hans Scherz zu zündender Wirkung und sich selbst zu einem bezaun-deren Erfolg verhalf. Mit Brahm'schen bekunnte Elisabeth Mees neben einer sorgsam gepflegten Altstimme eine bemerkens-werte persönliche Auffassung. Gerda Baumann darf sich ihren großen Talent beglückwünschen; bei noch weiter fortgeschrittener technischer Vervollkommnung wird sie ebenfalls mit den schon gelungenen Vorträgen aus „Gretchenlein“ aufleben sein. Auf die Bühnenaufbau

der, der Wirklichkeit nahe kommende praktische Aufbau der Bühne notwendige Voraussetzung für die Durch-führung des Volksspiels. So vermittelt das diesjährige Volksfestspiel in seinem Bühnenaufbau ein sprechendes Kulturbild der ägyptischen Pharaonenzeit. Diesem Bühnenbild sind auch die Aufzüge, Tänze, Gesänge und nicht zuletzt die farbenprächtigen Kostüme angepaßt. In dem lieblichen Wingerfeld, den entzückenden Tanz-reue, dem großartig angelegten Siegerfest, der Traum-beutung und in dem eindringlichen Opferfest des Gottes Aa sehen wir wunderbare Kulturüber einer längst ver-gangenen Zeit, wie sie das Berufs-theater unmöglich ver-mitteln kann. Spiel, Aufzüge, Musik und Gesänge fließen so ineinander über, daß sie alles Theatermäßige vergeßen lassen und für den Zuschauer zum förmlichen Erlebnis werden. So läßt sich auch der gewaltige Eindruck des Spiels auf jung und alt, auf einfache und gebildete Kreise, am besten verstehen. Gerade von Seiten der Schulen sollten diese kulturverzierlichen Momente der Oettingheimer Volkstheaterstätte weit mehr Beachtung und Würdigung finden. Das hiesige Volksfestspiel auf der Oettingheimer Bühne ist ein Anschauungsunterricht, wie er kaum besser vermittelt werden kann. Besonders kann für unsere heutigen Fortbildungsschulen kaum ein schöneres und nutzbringenderes Ausflugsziel gewählt werden. Für die Landbewohner, denen meist Zeit und Gelegenheit zum Besuch eines hiesigen Berufs-theaters fehlt, wird das Oettingheimer Volksfestspiel zu den schönsten und angenehmsten Erholungsstunden gehören. Zum Schluß sei nochmals darauf hingewiesen, daß der 13. Juli als Spieltag ausfällt.

der, der Wirklichkeit nahe kommende praktische Aufbau der Bühne notwendige Voraussetzung für die Durch-führung des Volksspiels. So vermittelt das diesjährige Volksfestspiel in seinem Bühnenaufbau ein sprechendes Kulturbild der ägyptischen Pharaonenzeit. Diesem Bühnenbild sind auch die Aufzüge, Tänze, Gesänge und nicht zuletzt die farbenprächtigen Kostüme angepaßt. In dem lieblichen Wingerfeld, den entzückenden Tanz-reue, dem großartig angelegten Siegerfest, der Traum-beutung und in dem eindringlichen Opferfest des Gottes Aa sehen wir wunderbare Kulturüber einer längst ver-gangenen Zeit, wie sie das Berufs-theater unmöglich ver-mitteln kann. Spiel, Aufzüge, Musik und Gesänge fließen so ineinander über, daß sie alles Theatermäßige vergeßen lassen und für den Zuschauer zum förmlichen Erlebnis werden. So läßt sich auch der gewaltige Eindruck des Spiels auf jung und alt, auf einfache und gebildete Kreise, am besten verstehen. Gerade von Seiten der Schulen sollten diese kulturverzierlichen Momente der Oettingheimer Volkstheaterstätte weit mehr Beachtung und Würdigung finden. Das hiesige Volksfestspiel auf der Oettingheimer Bühne ist ein Anschauungsunterricht, wie er kaum besser vermittelt werden kann. Besonders kann für unsere heutigen Fortbildungsschulen kaum ein schöneres und nutzbringenderes Ausflugsziel gewählt werden. Für die Landbewohner, denen meist Zeit und Gelegenheit zum Besuch eines hiesigen Berufs-theaters fehlt, wird das Oettingheimer Volksfestspiel zu den schönsten und angenehmsten Erholungsstunden gehören. Zum Schluß sei nochmals darauf hingewiesen, daß der 13. Juli als Spieltag ausfällt.

Gerichte um die Nachfolge von Cortolozis. Aus Wien wird der Neuen Badischen Landeszeitung be-richtet: Das Spieljahr der Staatsoper geht zu Ende und

von den Gastdirigenten, die seit der Berufung von Cle-mens Krauß an die Frankfurter Oper am Orchesterpult erschienen, ist keiner gewonnen worden. Ferdinand Wa-gner, der trotz seiner Jugend — er ist kaum fünf-undzwanzig Jahre alt — schon den Titel eines General-musikdirektors (von Nürnberg) führt, hat die „Wallfise“ dem Publikum und dem Orchester zu Dank dirigiert, ist aber nicht nach Wien, sondern nach Karlsruhe engagiert, wo er der Nachfolger von Fritz Cortolozis an der dortigen Staatsoper wird. Cortolozis hat, wie er-innerlich, auch als Gastdirigent an der Wiener Staats-Oper debütiert, ohne daß es zu einem Engagement ge-kommen wäre. — Diese Meldung, die auch ein hiesiges Blatt brachte, trifft nach unseren Informationen nicht zu. Wagner hat an dem Nürnberger Stadt-theater einen Vertrag, der noch bis Ende der nächsten Spielzeit läuft. Nach Meldungen aus Nürnberg hält sich Wagner an diesen Vertrag gebunden; er wird also ent-gegen anders lautenden Nachrichten auch nicht im Beson-der an die Wiener Staatsoper gehen, so daß er also weder für Wien noch für Karlsruhe in Betracht kommen kann.

Hochschulen.

Universität Heidelberg. Das badische Unterrichts-ministerium hat, wie wir erfahren, dem Professor an der Universität München Geheimrat Dr. Willstätter die Nachfolge von Geheimrat Dr. Curtius auf dem Chemi-schen Lehrstuhl der Universität Heidelberg ange-boten.

Advertisement for various products including flour (Mehl), soap (Seife), and other household items. Includes text like 'Unsere Kommode billig', 'Mousse', 'Wollm', 'Vollvoi', 'Wasch', 'Rohsei', 'Sticker', 'Reinwo', 'Kostüm', 'dine', 'Crêpe', 'Frotte', 'samit', 'Voile', 'Kostüm', 'Auf alle', '20%', 'Me', 'Grosse', 'Saiso', 'Damen-Sommer', 'Frotte', 'weisse Bettbar', 'Lagerbesuch', 'Arthur', 'Eingang Kreuz', 'Pierde', 'Sonntag, de', '4 Renner', '1000 M', 'Nennungen', 'Nachnennung', 'Nähere D', 'Ei', 'ist unser d', 'Sa', 'Beachten S', 'Kar'.

Saison-Ausverkauf Mehle & Schlegel

Kaiserstr. 124b

Unsere bekannten Qualitätswaren kommen zu Aufsehen erregend billigen Preisen zum Verkauf:

- Mousseline neueste Muster 1.25
- Wollmousseline aparte Neuheiten . . . 3.95
- Vollvoile bedruckt, entzückende Sachen . . . 2.95
- Washseide vornehme Streifen . . . 3.30
- Rohseide Ia bastfarben, auch gestreift . . . 5.75
- Stickereistoffe weiss und farbig 6.-, 5.-, 4.-
- Reinwollene Streifen das feinste 3.95, 2.50, 1.90
- Kostüme Stoffe und Gabardine 185 cm breit 9.-, 7.- 4.80
- Crêpe Marokaine einfarbig und bedruckt . . 3.80
- Frotté, Dirndlstoffe, Waschsam, Eolienne, enorm ermässigt.
- Voile- und Sportblusen beste Konfektion 30% Nachlass
- Kostümröcke in Frotté und Wolle 40% Nachlass

Auf alle nicht heruntergezeichneten Artikel **20% Nachlass**

Mehle & Schlegel
Kaiserstr. 124b.

Grosse Preisermässigung

während meines

Saison-Ausverkaufs

in sämtlichen Damen- und Herren-Kleiderstoffe Sommerleine, Washkleiderstoffe Frotté, weisse Halb- und Reinleine weisse und bunte Bettlamaste Bettbarchente, Matratzendrelle

Lagerbesuch für Konsumenten sehr lohnend.
Arthur Baer, Kaiserstrasse 133,
Eingang Kreuzstrasse, gegenüber der kl. Kirche, eine Treppe hoch.

Pferderennen Anmietungen.

Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr,



4 Rennen: Gesamt-Geldpreise 1000 Mark und Ehrenpreise.
Nennungen bis 5. Juli, mittags 12 Uhr.
Nachnennungen bis 12. Juli, mittags 12 Uhr.
Nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisterei.

Saison-Ausverkauf

Die Preise sind bei Schmoller derartig herabgesetzt, daß heute jedermann kaufen kann.

Käufer, nützt die Gelegenheit!

Solange Vorrat! **Beginn Samstag, den 5. Juli** Mengenabgabe vorbehalten!

- | Wäsche | Baumwollwaren | Taschentücher |
|---|---|---|
| Damen-Hemd Trägerform, mit Hohlraum Stück 1 ⁴⁰ | Hemdentuch Meter . . . 58 | Damen-Taschentücher weiss mit Hohlraum 3 Stück 55 |
| Damen-Hemd Trägerform, mit Hohlraum Stück 1 ²⁵ | Renforcé für Leibwäsche Meter 95 | Damen-Taschentücher weiss mit bunter Kante 3 Stück 95 |
| Damen-Hemd Achselabschluss und Stickerei Stück 2 ²⁵ | Hemdenflanell für Blusen Meter . . . 95 | Damen-Taschentücher Daft mit Hohlraum und besetzten Ecken 3 Stück 1 ¹⁵ |
| Damen-Hemd mit Stickerei und Fällchen-Garnitur Stück 2 ²⁵ | Zefir für Oberhemden . Meter 75 | Damen-Taschentücher Seidenbaft mit Hohlraum 3 Stück 1 ³⁵ |
| Damen-Hemd Trägerform, mit Klöppelspiz. St. 2 ⁹⁵ | Perkal neue Muster, waschecht Meter . . . 85 | Damen-Taschentücher Daft mit dopp. Hohlraum 3 Stück 1 ⁵⁰ |
| Damen-Beinkleid mit Hohlraum Paar 1 ⁴⁰ | Damast geblumt, 80 cm Meter 1 ⁴⁵ | Kinder-Taschentücher mit bunter Kante 3 Stück 45 |
| Damen-Beinkleid m. Stickerei Paar 1 ⁹⁵ | Damast gemustert, 180 cm Mtr. 2 ⁴⁵ | Herren-Taschentücher weiss, gebrauchsfertig 3 Stück 95 |
| Damen-Beinkleid m. Stickerei o. Klöppelspiz. Paar 2 ⁴⁵ | Panama weiss, für Sporthemd. Meter . . . 1 ³⁵ | Herren-Taschentücher mit bunter Kante . . . 3 Stück 1 ²⁵ |
| Damen-Reformrock mit hoher Stickerei volant . . . Stück 3 ⁹⁵ | Schürzen-Satin in vielen Must. Meter 1 ²⁰ | Schuhwaren |
| Damen-Reformrock mit Sticker, zum Schlupen oder mit Einsatz und Träger . . . Stück 5 ⁹⁵ | Schürzenstoff doopp, breit Meter 1 ¹⁰ | Damen-Halbschuhe Roschevreaux . . . Paar 3 ⁷⁵ |
| Damen-Reformrock guter Washstoff mit hohem Stickervolant, breiter Stickerei u. Banddurchzug . . . Stück 6 ⁹⁵ | Kleiderzeug doppelt breit Meter . . . 95 | Damen-Schnür- und Spangenschuhe Paar 4 ⁹⁰ |
| Damen-Nachtjacken mit Umlegkragen u. Feston od. Stick. St. 3 ⁹⁵ | Bettkatun 80 cm . . . Meter 95 | Herren-Halbschuhe schwarz u. braun 2 ⁹⁵ |
| Damen-Nachtjacken spitzer Ausschnitt, Stickerei und Fällchen Stück 4 ⁵⁰ | Herrenartikel | Kinderstiefel 23/26 . . . Paar 2 ⁹⁰ |
| Damen-Nachthemden mit Fesl. od. Hohlraum, Kimonof. Stück 5 ⁵⁰ | Oberhemden mit Kragen Stück 4 ⁹⁵ | Kinder-Halbschuhe mit Lackkappe, 27/30 . . . Paar 3 ⁹⁰ |
| Damen-Nachthemden halsfrei mit ganz. Aermeln, Stick. St. 7 ⁹⁵ | Oberhemden mit 1 weich u. 1 steif. Kragen Doppelbrust . . . Stück 7 ⁹⁵ | Kinder-Halbschuhe braun, 27/30 . . . Paar 5 ⁵⁰ |
| Garnituren 2-teilig, Taghemd und Beinkleid St. 9 ⁷⁵ | Oberhemden mit 1 weich u. 1 steif. Kragen gut. Ausfüh. . . Stück 8 ⁹⁵ | Knabenstiefel schwarz, 36/39 Paar 6 ⁹⁰ |
| Büstenhalter gute Formen Stück 1 ⁴⁵ | Strickhinder aus Kunstseid. 3 Stück 95 | Trikotagen |
| Hüftenhalter kräftiger Stoff z. Knöpfen St. 1 ⁹⁵ | Selbsthinder grosses Muster-sortiment Serie I II III 95 ⁰⁰ 1 ⁴⁵ 1 ⁹⁵ | Einsatz-Hemden maccofarbig Stück 1 ²⁵ |
| Hüftaltergürtel m. Gummiansatz und Strumpfhaller . . . Stück 3 ⁹⁵ | Sportkragen weiss Rips 3 Stück 95 | Einsatz-Hemden gute Qual. Stück 1 ⁷⁵ |
| | Herren-Hosenträger Gummi mit Leder . . . Paar 75 | Einsatz-Hemden schwere Qual. Stück 2 ²⁵ |
| | Herren-Mützen Homespun Stück 1 ⁷⁵ | Zefir oder Piqué-einsätzen . . . Stück 2 ⁹⁵ |
| | Herren-Mützen Covercoat, und Homespun u. Ledereinfassung 3 ⁴⁵ | Herren-Hosen maccofarbig Paar 2 ⁴⁵ |
| | | Herren-Netzjacken 95 75 |
| | | Garnituren zweiteilig, Jacke und Hose in vielen Farben . . . 5 ⁷⁵ |

SCHMOLLER

Ein grosses Ereignis!!!

ist unser diesjähriger



Eine grosse Stückzahl
aussortierter Waren
zu einem Bruchteil des Preises!

Saison-Räumungs-Verkauf

von Samstag, den 5. bis einschl. Samstag, den 12. Juli

Wir bringen keine besonders zu diesem Zweck angefertigte minderwertige Ware zum Verkauf, sondern ausschliesslich unsere eigenen, enorm grossen Lagerbestände, bekannt gute Qualitäten und Formen in bester Ausführung und Verarbeitung

zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen

Beachten Sie unsere Auslagen und Preise!

Benutzen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf!

Karlsruhe

S. MICHEL-BÖSEN

Marktplatz

Grösstes Spezialhaus für Damenkleidung.

Südd. Musikerverband.

IV. Verbandsmusikfest
im grossen Festhallsaal:
Samstag, den 5. Juli 1924, nachm. 4 Uhr.
Sonntag, den 6. Juli 1924, vorm. 7 Uhr

Wertungs-Konzerte.

Samstag abend 8 Uhr:

Begrüssungs-Abend
unter freundlicher Mitwirkung der Karlsruher Liedhalle, Leitung Herr Seminarlehrer Hugo Rahner, der Herren Professor Heinrich Kaspar Schmid (Orgel) und Dr. Karl Brückner (Violine).

Im Stadtgarten:

Samstag abend 8 Uhr: **KONZERT.**
Sonntag nachmittag 4 Uhr im Anschluss an den Festzug: **KONZERT** der Verbandskapellen im Musiktempel, vor der Freitreppe der Festhalle und beim Schwarzwaldhaus.
Abends 8 Uhr: **Stadtgartenfest** mit Feuerwerk, **Sommernachtsball** in der Festhalle.
Unsere Mitbürger bitten wir über das Fest ihre Häuser zu beflaggen. Der Festausschuss

Abschlag!

Wein

Rappoltsweiler

Liter Ml. 1.10

Oberhaardter

Liter 80 Pf.

Rouffilon

Liter Ml. 1.40

Bucherer

in sämtl. Filialen.

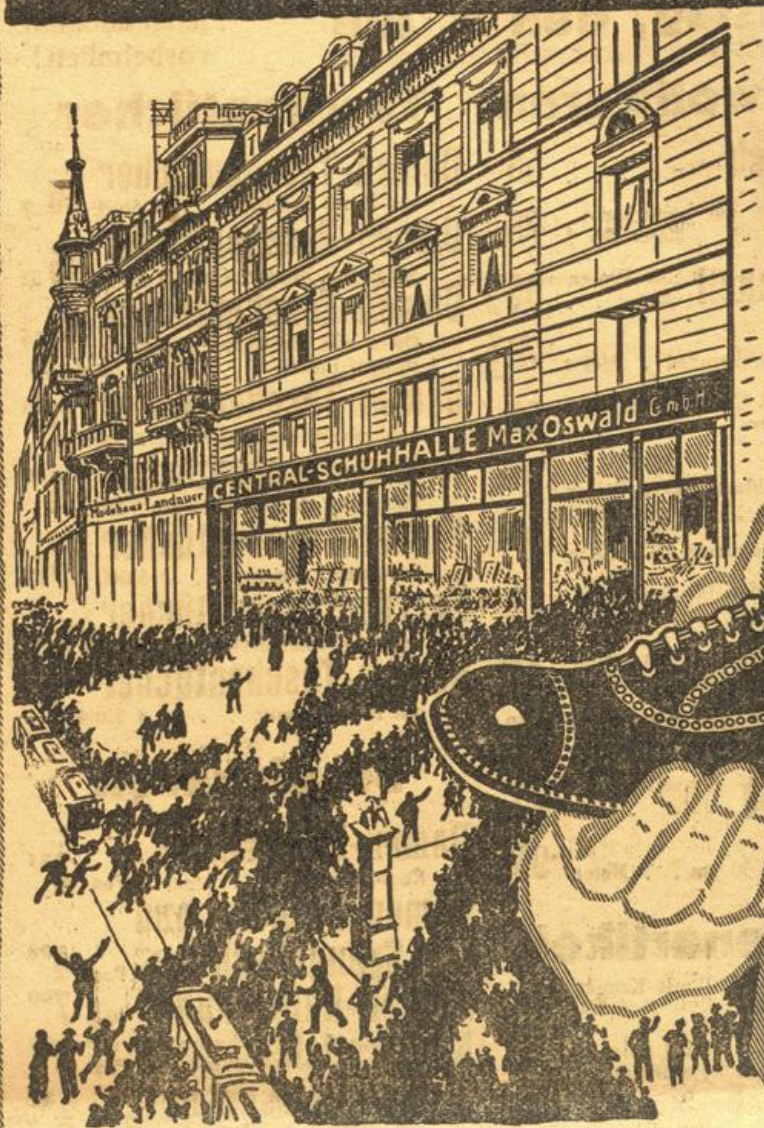
Liturgie!

In Kürze erscheint: „Missale romanum“ (neue Miniatur-Ausg) 48⁹ 1508 S. Rot- und Schwarzdruck, Dünnpapier, Lederrotschn. Mk. 10.-, Ledergoldschn. Mk. 11.-, bessere Lederbände Mk. 12.-15. Prompte Lieferung geg. Ueberweisung pr. Postcheck, Nr. 7705 Karlsruhe. Prospekt gratis.

J. Dorer Nachf.
Buch-, Kunst- und Devotional-Handlung
Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 19, Tel. 2848.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Grosses Lager in Elektromotoren
— Reparaturen —
Karlsruher Elektro-Haus
Hermann Martin
Marie-Alexandrastr. 48 Tel. 5235

SAMSTAG 5. Juli Vormittags 10 Uhr ERÖFFNUNG



CENTRAL SCHUHHALLE

MAX OSWALD · G · M · B · H

Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 145 Eingang Lammstr.

HAUFLER & WIEST A.G. STUTTGART

Saison-Ausverkauf

Wie immer, bringen wir unserer Kundschaft in diesem Räumungs-Verkauf die denkbar größten Vorteile
 auch alle nicht angeführten Artikel sind im Preise herabgesetzt

Anzugstoffe

Verschiedene Serien Mk. 8.50 6.- 5.- 4.- 2.75

Kleiderstoffe

Blusenstoffe, 70 cm Mk. 2.- 1.50
 Rockstreifen 105 cm, r. Wolle mit Frieséeffekten Mk. 2.-
 Donegal, 118 cm Mk. 2.-
 Cheviot, 130 cm, marine Mk. 3.-
 Gabardine, 130 cm, marine Mk. 4.50
 Gabardine, 130 cm, in allen Farben Mk. 5.90

Baumwollstoffe

Hemdentuch Mk. .75
 Schürzenstoffe 116 cm Mk. 1.50
 Baumwollmusseline Mk. .68
 Baumwollmusseline, la Ware, schöne Muster Mk. .95
 Dirndlstoffe Mk. 1.-
 Zeфир Mk. .95 .90
 Voile, 70 cm Mk. 1.50
 Voile, 100 cm, la Mk. 2.50

Seide

Washseide, 70 - 80 cm Mk. 2.50
 Messaline, schwarz 82 cm Mk. 5.50
 Crepe marroc. Seide, bedr. Mk. 8.-

Leipheimer & Mende

der neuen
 Der den n
 Geheirat Dr
 näher kennt
 grammrede im
 Die über den
 männliche Weg
 nismäßig jung
 rener Bayer i
 trums- bezw.
 bestritten zum
 gemacht hat, d
 charakteristische
 bunden mit ei
 versalen Kuffe
 tritt zu diefen
 tagsplenun ei
 der Deffentlich
 allgemeine Ju
 Belsicherheit d
 präsident Dr.
 dung er sich f
 muß, dann L
 feiner Geschich
 Zu Anfang
 Dr. Held, daß
 Ministerpräsid
 Uebernahme d
 Veruche, eine
 der schwerste
 zumal er sich
 zu sehr bewu
 Glauben schen
 Ministerposten
 fidenten zur F
 und undankba
 man Herrn A
 wissen, und es
 rische Volkspar
 wird fallen la
 bayerischen S
 damit ihres
 Gelds Nachfol
 Wohlmut-Gie
 Vorzügen sei
 können.
 Ministerprä
 Programmred
 Ben Ausmache
 ob dessen Ver
 möglich ist a
 des ganzen
 trotzdem den
 bringt, berühr
 Ton angeben,
 nicht bloß für
 den tatsächlic
 dentischen Pol
 im ersten Teil
 deutschen
 rischen Ab
 in ihrem Abw
 Aufgaben ein
 schen Staatsp
 heilungsvoller
 in ganz ander
 Ministerpräsi
 nen, was bist
 Der Gedanke,
 bayerischen S
 teltsbach gegeb
 dem rechtsche
 in Bayern sel
 bis zur Stun
 amtliche und
 Gedanken erf
 Im Hauptte
 vordringliche
 Probleme des
 Kennzeichnung
 traf er wohl d
 dieser trotlose
 Revolution ve
 hängnis für
 für seine geist
 Aus dieser R

19) Ergä
 Ein grauer
 Dichter, farb
 daß es recht
 eingeschlafen;
 die Schwinger
 die Gäfte in C
 Pelze und T
 bitterter Kam
 ede unter der
 ten sich ein
 in die ungen
 ten stets bald
 Margaret I
 In der unber
 lofer zumute
 sich notdürft
 kein Buch, fei
 sie waren jet
 als je. Sie
 sie weder St
 händerrinnen
 danach trug,
 Haltung im C
 das langweilt
 Endlich war
 gekommen. C
 dem entwöter
 sie nicht im
 Gatten, beflag
 stur: der sie
 hinderte. M
 Meere der Wei
 tever, und da

Das Programm der neuen bayerischen Regierung.

(Bayerischer Brief.)

w. München, den 3. Juli 1924.

Der den neuen bayerischen Ministerpräsidenten Geheimrat Dr. Held als Politiker und Menschen näher kennt, der wurde von seiner gestrigen Programmrede im bayerischen Landtag nicht überrascht.

Zu Anfang seiner Rede betonte Herr Geheimrat Dr. Held, daß er sich zum Amte des bayerischen Ministerpräsidenten nicht gedrängt habe, ja daß die Übernahme des Amtes nach dem Scheitern aller Verläufe, eine andere Persönlichkeit dafür zu finden, der schwerste Entschluß seines Lebens gewesen sei.

Ministerpräsident Dr. Held entwarf in seiner Programmrede einen Regierungsplan von so großen Ausmaßen, daß man Zweifel bekommen möchte, ob dessen Verwirklichung überhaupt noch menschenmöglich ist anstandslos der fürchtbaren Zerrüttung des ganzen öffentlichen Lebens.

Im Hauptteile seiner Rede behandelte Dr. Held die vorrangigsten politischen und wirtschaftlichen Probleme des bayerischen Staates. Mit ihrer Kennzeichnung als eines „fast trostlosen Bildes“ traf er wohl das Richtige. Dr. Held sieht die Ursachen dieser trostlosen Verhältnisse hauptsächlich in der Revolution von 1918, die er das schwerste Verhängnis für die Staatsgestaltung des Volkes wie für seine geistige und materielle Wohlfahrt nennt.

Das uns außenpolitisch und innenpolitisch, wirtschaftlich und moralisch bedroht; sie schuf den Boden für die Wühlarbeit der Moskauer Dritten Internationale, aber auch für die rechtsradikalen Versuche, die Staatsform gewaltsam zu ändern; gleichzeitig vernichtete sie unsere außenpolitische Geltung und öffnete so den Feinden Deutschlands die Tore für ihre Verfluchungspolitik.

Der Regierungskurs müsse notwendigerweise ein nationaler sein, jedoch unter Wahrung der Verfassung und unter strenger Beobachtung des Grundgesetzes, daß die verfassungsmäßige Regierung allein die Trägerin der Staatsgewalt sein kann.

Zu erstem Zusammenhang mit der Unterordnung der vaterländischen Bewegung unter die Autorität des Staates steht die Neuordnung des Verhältnisses der Beamten zum Staat und die Sicherung der Rechtsgleichheit aller Staatsbürger vor den Gerichten.

Der allgemeinen Unzufriedenheit mit der Staatsform, die sich in allen politischen Gärungen und Explosionen der letzten Jahre Luft machte, will Dr. Held durch eine vernünftige Ausgestaltung und Reform der bayerischen Verfassung im Anschluß an die historischen und völkisch-psychologischen Gegebenheiten Bayerns Rechnung tragen.

Einen warmherzigen Appell richtete Dr. Held an die oper- und entfangungsreiche Jugend, deren vaterländischer und teilweise auch religiöser Hochmut alle Förderung seitens der Älteren verdränge, deren Ueberhebung aber in ihrem eigenen Interesse wie im Interesse des Staates in die richtigen Bahnen gelenkt werden müssen.

Eine besondere Sorge bereite dem Ministerpräsidenten die drohende Wirtschaftskatastrophe, welcher der Staat fast hilflos gegenüberstehe, solange das Versailler Diktat und die unhaltbaren Verhältnisse im besetzten Gebiete den Regierung und der Wirtschaft die Hände binden.

Mit einem freudigen Bekenntnis zum deutschen Reich leitete Dr. Held seine Ausführungen über die Reformbedürftigkeit der Weimarer Verfassung und die Neuordnung des Verhältnisses zwischen den deutschen Staaten und zum Reich ein.

Erziehung und Bildung der Jugend und die Wiedergewinnung einer unverfälschten öffentlichen Moral wie auch die Wiederinfraktion der zehn Gebote Gottes sind Dr. Helds Kernsätze, desgleichen ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Kirche und Staat, dem das neuabzuschließende Konkordat in besonderer Weise dienen soll.

Wäge der tiefe Eindruck, den die Programmrede Dr. Helds im Landtag wie in der Öffentlichkeit gemacht hat, der Anfang der Gesundung des bayerischen Staates sein, damit Bayern endlich seine geschichtliche Aufgabe innerhalb der deutschen Schicksalsgemeinschaft zu erfüllen vermag!

Aus dem bayerischen Landtag.

München, 4. Juli. Der Verfassungskonferenz des Landtags befahte sich gestern mit den bekannten Anträgen und Gesetzentwürfen, in denen die Amnestierung und Haftentlassung politischer Gefangener verlangt wird.

Im Laufe der Beratung nahm auch der Justizminister Dr. Gürtner das Wort, um den Standpunkt der bayerischen Justizverwaltung zu betonen. Der Minister stellte u. a. fest, daß kein Zweifel bestehe, daß Amnestierung habe. Jede Amnestie müsse aber das Rechtsbewußtsein des Volkes erschüttern.

Deutschland.

Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.

Brandenburg, 4. Juli. Auf dem Parteitag der Nationalsozialistischen Freiheitspartei ist es hier, wie die Stettiner Offzeitung meldet, zu erheblichen Zusammenstößen mit Kommunisten gekommen.

das Stargarder Tor passiert hatte, wurde plötzlich eine Abteilung der ziemlich am Schluß marschierenden völkischen Turner durch die vor dem Gesellschaftshaus postierten Kommunisten mit einem Steinhagel überschüttet, so daß verschiedene Teilnehmer erhebliche Verletzungen davontrugen.

Die oberösterreichische Vertretung im Reichstag. Berlin, 4. Juli. Aus parlamentarischen Kreisen erfährt der Ref.-Anz., daß für Oberösterreich in der Zeit bis zur Neuwahl im September eine Vertretung im Reichstag geschaffen werden soll.

Auslandsreise deutscher Flottenteile. Swinemünde, 3. Juli. Die erste Torpedobootsflottille hat ihren Standort verlassen und ist nach Billau abgedampft. Von dort wird sie ihre Auslandsreise in die norwegischen Gewässer antreten.

Gedenkfeier für die Opfer des Weltkriegs.

Berlin, 4. Juli. Die Reichsregierung hat beschlossen, am 3. August eine Gedenkfeier für die vom deutschen Volke im Weltkrieg gebrachten Opfer zu veranstalten. Daneben soll auch in diesem Jahre der Verfassungstag am 11. August in der üblichen Weise gefeiert werden.

Große Schadensfeuer.

Stargard, 3. Juli. Gestern nachmittag entstand im Dorfe Wittichow im Kreis Prignitz ein Großfeuer, dem zehn Gebäude zum Opfer fielen. Es verbrannte vieles landwirtschaftliche Inventar. Der Schaden ist sehr groß, die Entschuldungsurache noch unbekannt.

Goldberg in Weckenburg, 3. Juli. Im Dorfe Below (Amt Goldberg) brach ein Großfeuer aus, das zehn Gebäude einäscherte. Das lebende und tote Inventar konnte gerettet werden.

Beamtenfragen. Die Beamtgehälter.

Berlin, 4. Juli. In den Verhandlungen, die heute mit den Beamtenorganisationen im Reichsfinanzministerium stattfanden, teilte die Regierung mit, daß zurecht eine neue Ordnung ausgearbeitet werde, die die Aufrechterhaltung der monatlichen Gehaltsauszahlungen aufrechterhalte. Die von den Organisationen geforderte Überprüfung der Ortslohnzuschläge wurde abgelehnt.

Ausland. Dr. Seipel in der Genesung.

Die Vorannahme des Anschlags vom 1. Juni. Wie aus Wien verlautet, wird Bundeskanzler Dr. Seipel, dessen Genesung gute Fortschritte macht, bereits nächste Woche das Wiener Spital verlassen und sich in ein Refonkonalenstheim begeben können. Interessant ist, nachträglich zu hören, daß Dr. Seipel schon viele Wochen, bevor Saborek den Anschlag gegen das Leben des Bundeskanzlers unternahm, Abnungen hegte, sein Leben stehe in Gefahr und es werde ein Attentat gegen ihn verübt werden.

Der Gießbach.

Erzählung von Alaa Philipp.

Ein grauer Tag folgte auf eine unwirtliche Nacht. Dichter, farblos, Nebel umspann alles. Kaum, daß es recht hell werden wollte. Der Wind war eingeschlossen; das laienende Grau mochte ihm wohl die Schwingen gelähmt haben. Gedrückt schlichen die Gäfte in Gängen und Sälen herum, fröstelnd in Pelze und Lächer gehüllt.

Margaret litt schwer unter dem trüben Wetter. In der unvertreten Umgebung war ihr noch trostloser zumute, als unten. Nichts hatte sie, womit sie sich notdürftig die Zeit hätte vertreiben können. Ein Buch, keine Arbeit, nur ihre Gedanken. Und sie waren jetzt weniger angenehme Gesellschaft, als je. Sie mochte auch nicht hinunter gehen, weil sie weder Stöße von Ansichtskarten, wie die Engländerinnen, zu schreiben hatte, noch Verlangen danach trug, die Blättern einer Agentenunterhaltung im Gesellschaftszimmer anzuhören.

Endlich war der Tag durchflitten und der Abend gekommen. Es war ein ungemütliches Tafeln in dem entvölkerten Speisesaal. Die meienen Gäfte, die nicht im Laufe des Tages die Flucht erariffen hatten, beklagten in allen Sprachen den Wettersturz, der sie an der beabsichtigten Jungfrauabfert hinderte. Mit der Zeit und der zunehmenden Dürre der Weinflaschen wurde man zwar etwas heiterer, und das gemeinliche Mikhaelisch vermittelte

Bekanntschaffen da und dort. Margaret freilich verhartete in ihrer stummen Abgeschlossenheit. Sobald die Tafel zu Ende war, erhob sie sich. Sie schaute sich nach frischer Luft, wie der Fiebernde nach dem frischen Trunk. So nahm sie ihre Zade um und trat vor's Haus.

Aufs Geratewohl schlug sie den Pfad ein, der am Touristenhotel vorbei gegen die Jungfrau hinführt. Ranziam stieg sie in dem undurchdringlichen Grau bergan. Nebel und Dämmerung umgaben sie schüchtern wie eine Larnpke. So war's ihr eben recht. Sie war nun allein in der Welt. Einmal tauchte flüchtig wie eine Erscheinung ein traurig verjüngtes Paar an ihrer Seite auf. Margaret blieb stehen und wartete, bis der Nebel die zwei wieder verschlungen hatte. Dann schänderte sie weiter, die Augen zu Boden gerichtet.

Doch als sie aufblickte, schien ihr, als habe sich der schwere Mor etwas gelockert. Eine wogende Unruhe war in die eben noch regungslosen Massen gekommen. Feine Scheiter spalteten sich ab und sezpten davon — und ganz unerwartet tat sich in dem Grau eine Wäde auf! Silberne Firnen, schwarze Felsen und drüber ein metallisch leuchtender Himmel wurden enthüllt. Einen Atemzug lang nur, dann verschwanden sie wieder, so, als habe der Nebel sein Geheimnis zu früh offenbart. Aber die Decke war zu kurz geworden; nun klappte der Nix an anderen Ende. Und jetzt schien auch die Zeit gekommen: langsam und majestätisch wichen die Nebelwolken auseinander, und die Schwaden senkten talwärts. Wie ein Bild von überirdischer Schönheit enthüllte sich vor Margaret's staunendem Blick. Zuerst erschien Eiszer und Mönch, in fächerförmiger Schärfe vom anstürmenden Wind sich abgetrennt. Neben ihnen die Jungfrau streifte sich noch die letzten Schleier von dem eisgekronen Haupt. Ihre Paladine, das Dreihorn, das Schleichhorn, die

Tischengelhörner und Tischengelgräte folgten. Köstlich wie ein geschliffener Opal, schimmerte das Firmament in lottblauen und rosenfarbenen Goldtönen. Wie von glühendem Kupfer umrahmt, gleiteten die Abendwolken. Und die Sonne goß mit ihren letzten Strahlen eine wahre Rosenflut über die Firnen und die weiten Schneefelder der Gletscher aus.

Mit markender Angst schaute Margaret die erhobene Sonneneier der Bergwelt, für die menschliches Fühlen zu eng besaenat, menschliche Sprache zu arm war. Eine Schönheitssonne überkam sie, die in ihrer Gewalt fast Schmerz ward. Und aus ihr wuchs der leidgebengigen Frau eine tröstliche Gewißheit heraus. Fast mit Angst hatte sie sich erst vor ein paar Stunden gefraut, ob sie überhaupt noch die Fähigkeit besäße, Freude zu empfinden, so starr, so kalt war es in ihr gewesen auf der Herfahrt. Nun war diese Sorge von ihr genommen. Das Leben würde doch noch etwas für sie haben; ein Licht schien ihr auf dem dunklen Pfad ihrer Zukunft: sie konnte immer zur Natur flüchten, wenn ihr die Würde ihres Unglücks zu schwer werden würde. Der Gedanke hatte etwas Beruhigendes, Entspannendes.

Mit einer gewissen Frische trat sie, als es dunkel geworden, den Heimweg an. In der Ferne wurde Margaret von seltsamen Lauten gewedt. Es waren haltsende Auerhähne. Hier oben halten Lenz und Minne erst spät ihren Einzug. Gar manchmal war sie mit ihrem Gatten zusammen vor Tau und Tag hinausgezogen ins Hochmoor, um die wunderlichen Gestellen in ihrer Verliebtheit zu beobachten. Sie hatten beide oft Tränen gelacht über die grotesken Sprünge und Tänze, über das Hügelgeschreie und das Beuagen und Weigen und Adtschlagen. Kurt hatte es meisterlich verstanden, sich an das Bild heranzupürchen, er

hatte es geduldet, wie auf dem Anstand, beobachten können. Aber der Lebensfrende der sorglosen Kreatur mit Blick und Knall ein Ende zu machen, daran hatte er keinen Genuß gefunden...

Margaret konnte nicht wieder einschlafen. Sie öffnete weit ihre Fenster und lag dann, die Arme unter den losen Flechten geknezt, und schaute dem Erwachen des Morgens zu. Das perlmutterne Grau wurde bald vom Glanz der ersten Sonnenstrahlen durchgolbet; fröhlich im Wind die goldenen Locken schüttelnd, kam der junge Morgen gegangen.

Allmählich wurde es im Hotel lebendig. Klingeln schrillen Türen schlugen, und über die Käufer im Gang buchten eilige Füße. Auch Margaret erhob sich. Nun sah sie vor dem schräghängenden Ankleidespiegel und prüfte ihr Bild im Spiegel. Zimmer wieder mußte sie sich wundern, daß Leid und Not ihr Gesicht nicht tief gezeichnet, ihr Haar nicht mit weißen Fäden durchzogen hatten. Eher im Gegenteil; jugendlicher sah sie aus. Das reine Oval des Kopfes hatte durch die leicht verhärtete Linie der Wangen einen Ausdruck herber Mädchenhaftigkeit bekommen. Und ihre Augen? Ja, die sprachen von Leid, wie sie ihr verdunkelt und grüblerisch aus dem Glanz entgegenstarrten. Der Mund aber, mit der frohstoll gemischten Unterlippe, trug den Stempel von Stolz und Eigennillen. Die stille Prüferin konnte es in diesem Augenblick nicht verkennen. „Gut so“, murmelte sie trostlos, „sonst hätte ich mir an seiner Seite nicht einmal mehr die Kraft zur Flucht bewahrt.“

Unwillig strich sie die staunenden Röcken aus der Stirn und machte sich fertig. Aber ihre Gedanken freilich immer wieder um das Eine, Liebesleid, Eheleid — für die Frau, die hindurch gehen muß, wird es die Kasse ihres Denkens und Empfindens! (Fortsetzung folgt.)

uf
e
Mk. -75
Mk. 1.50
Mk. -69
Mk. -95
Mk. 1.-
Mk. -95 -90
Mk. 1.50
Mk. 2.50
Mk. 2.50
Mk. 5.50
Mk. 8.-
de

Ämliche Anzeigen

Die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen.

Wir bringen die vom Herrn Landeskommissar für volkziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschrift über die Abänderung der bezirkspolizeilichen Vorschrift obigen Betreffs vom 17. Juli 1905 zur öffentlichen Kenntnis: Die bezirkspolizeiliche Vorschrift für den Landbezirk Karlsruhe vom 17. Juni 1905 in der Fassung vom 16. November 1922 über die Einrichtung und Reinhaltung der Bierpressen wird in ihrer Schlussbestimmung mit Wirkung vom 1. Juni 1924 abgeändert wie folgt:

Gebühren für die Sachverständigen:

- Zu Gebühren sind zu entrichten: a) für die periodisch vorzunehmende Revision pro Bression (§ 15) 1 Goldmark; b) für die Bormahme einer außerordentlichen auf amtliche Anordnung erfolgten Revision (§ 1, § 15) 3 Goldmark, sowie Auslagen für Fahrten 4. Klasse u. d. 10 Pfennig pro Kilometer der zu Fuß zurückgelegten Strecke. DS. 77

Karlsruhe, den 27. Mai 1924. Bezirksamt Abt. II a.

An die Wareneinkäufer in die Kuitungsarten zur Inhabitenversicherung wird erinnert: Richtig ist bei Straßvermeidung nach jeder Lohnzahlung sofort zu Heben. Aufhufm erteilt Landesversicherungsamt Baden.

Gebrüder Scharff

Kolonialwaren-Grosshandlung Buro und Lager: Kr. gasstrasse 200. Telefon 741/42.

Wir empfehlen in nur besten Qualitäten:

Weinessig Liter - .44 Salat-Oel Ia. Qualität Liter 1.20

Salizyl-Pergament-Papier Rolle - .08 Kokosfett 1 Pfd. - Taf. - .53

Einmachhilfe Makkaroni Griessware Pfd. - .40 und - .45

sowie Zucker und sämtliche übrigen Einmachartikel zu Tagespreisen.

Erhältlich in unseren hiesigen und auswärtigen Niederlagen und in den nachbenannten Kolonialwarengeschäften:

- Anna Bayer, Beiertheim Gebhardstr. 41; Alb. Bausch, Mathystr. 35; K. Berberich Ww., Herrenstr. 54; L. Dreißler, Brauerstr. 1; Gg. Fey Ww., Gg.-Friedrichstr. 2; J. Gassenmann, Scheffelstr. 44; Drag. Hofmeister, Philippstr. 14; G. Hoferer, Schillerstr. 33; Fr. Kammerer, Werderstr. 61; Carl Klein, Waldhornstr. 4; Jos. Köhly, Goethestr. 35; K. Köhnel, Uhländstr. 16; El. Leicht, Boeckstr. 22; J. Mayer, Waldstr. 31; K. Oberdorfer, Schützenstr. 64; Drogerie Reis, Sofienstr. 128; K. Schlegel, Putzstr. 8; Xaver Schlipf, Marienstr. 81; Marie Schmid, Buiach, Hauptstr. 143; M. Walte, Uhländstr. 12; Malh. Zeis, Marienstr. 9; A. Zepfel, Jollystr. 1.

BERUFS-KLEIDUNG JEDER ART OFFERIRT: H. WEINTRAUB KRONENSTR. 52

Während unseres Saison-Ausverkaufs Außergewöhnlich billige Preise

Beginn: Samstag, den 5. Juli

Table listing clothing items and prices: Blusen 1.95, Voll-Voile-Blusen 5.75, Seidentricot-Jumper 6.25, Crep de Chin-Blusen und Jumper 9.50, Waschstoff-Kleider 3.75, Frotté-Kleider 5.25, Wollstoff-Kleider 9.50, Kostüm-Röcke 6.50, 4.25, 3.45, 2.95. Also includes Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Seidentrikotkleider, Mäntel, Imprägnierte Mäntel, Alpaca-Mäntel, Kostüme, Gabardin-Kostüme, Damen-Kostüme.

Modell-Kleider, Kostüme, Mäntel sind im Preise rücksichtslos reduziert

Hugo Landauer, Karlsruhe Kaiserstraße 145. Das große Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion-

Kathol. Bürgergesellschaft 'Constantia' Karlsruhe - Gegründet 1865 - Einladung. Wir beehren uns hierdurch unsere Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu dem am Sonntag, 6. Juli ds. J., im Saale des Hotel 'Friedrichshof' stattfindenden Humorist. Abend mit Tanz...

Fettiges Haar, Beissen, Jucken, Schuppen, Haarausfall. Brennessel-Haartinktur werden mit Gg. Schneider & Sohn garantiert echter (nach indischer Art gebraut) entfernt. Preis per 1/2-Fl. 1.50, 1/4-Fl. 3.-, 1/8-Fl. 5.- Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21A, Tel. S.A. 23512

STADTGARTEN Anlässlich des IV. Verbandstages des Södl. Musikerverbandes Sonntag, den 6. Juli, nachm. von 3 1/2 - 6 Uhr: Im Stadtpark und im Tiergarten: Sonder-Konzerte auswärtiger Kapellen. Abends von 8-10 1/2 Uhr: Gartenfest mit Kunstfeuerwerk und bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen.

Zur Entmottung von Postermöbeln, Teppichen, Portieren, Leder-Klammern, Kleidungsstücken, Pelzen etc. empfehle ich meine ortsfeste Entmottungsanlage. Ein absolut zuverlässiges Verfahren zur sicheren Abtötung der Mottenlarven, -Eier u. -Puppen im Inneren der Polsterung.

Räumungs-Verkauf ab Samstag, den 5. ds. Mts. zu grösstenteils bedeutend ermässigten Preisen. Reformhaus Neubert Amalienstrasse 25 Eingang Waldstr.

Kauft bei unseren Inferenten!

Räumungs-Verkauf zu bedeutend ermässigten billigen Preisen Kleiderstoffe, Seidenstoffe Herrenstoffe, Baumwollstoffe Aussteuerartikel Wilh. Braunagel Herrenstr. 7, zwischen Kaiserstr. u. Schlossplatz

Gottesdienstordnung. Karlsruhe. 1.10 Uhr Hauptbahnhof, Straßenbahnverbindung ab Schlachthof über Karlstraße. Stadtkirche St. Stephan. Sonntag: 10 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Dienbotenkongregation; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion der Schulkinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für Junglinge; 13 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 14 Uhr: feierliche Aufnahme in die Dienbotenkongregation. Mitte St. Vinzenzkapelle. Sonntag: 10 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt. St. Bernhardskirche. Sonntag (3. Aloisian. Sonntag): 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Gen.-Kommunion der Kinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Predigt und Hochamt zu Ehren d. heil. Annes; 12 Uhr:

Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für Junglinge; 13 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit kurz. Alois.-Andacht. - Montag: 10 Uhr: abends: Männerkongregation. St. Martinuskirche (Hinterheim). Sonntag: 10 Uhr: hl. Messe mit Predigt; 2 Uhr: Andacht. Viehtrauenerkirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit gemeinsamer Kommunion der Schulkinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 13 Uhr: Corp. Christi-Bruderschaft. - Mittwoch: abends 8 Uhr: Versammlung der Junglingskongregation. St. Bonifatiuskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe und Generalkommunion der Schulkinder und der übrigen Kinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; 12 Uhr:

10 Uhr: Kindergottesdienst u. Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Knaben; 13 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. - Donnerstag: abends 8 Uhr: Versammlung der Junglingskongregation. - Freitag: abends 8 Uhr: Versammlung der Männerkongregation und des eucharist. Männerapostolats. Heilig-Geist-Kirche (Daglanden). Sonntag: 6-8 Uhr: Beichtgelegenheit; 10 Uhr: Kommunionmesse; 11 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt und Monatskommunion für die Jungfrauen; 9 Uhr: Amt mit Predigt; 11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. Geschäftsgehilfen und Beamten der Mittelschule. Sonntag, 6. Juli, abends 8 Uhr, Versammlung im Agneshaus. St. Peter- und Paulskirche. Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; Monatskommunion der Schüler; 8 Uhr: Generalkommunion der Gesellensmännchen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Predigt und Hochamt; 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 13 Uhr: Corporis Christi-

Bruderschaft mit Segen. - Donnerstag: abends 10 Uhr: Predigt und Andacht für Männer, Jungmänner und Junglinge. St. Konradskirche (Telegr.-Kaserne). Sonntag: 10 Uhr: Predigt u. deutsche Singmesse; 11 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt (gemeins. Kommunion der Schulkinder); 12 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen. - Dienstag und Donnerstag: 7 Uhr: Schülergottesdienst. - Samstag: 4-6 Uhr: Beichtgelegenheit. St. Elisabeths Krankenhaus. Sonntag: 10 Uhr: Predigt und Singmesse. St. Kreuz (Anielingen). Sonntag: 10 Uhr: Amt und Predigt; 11 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. - Mittwoch: 6 Uhr: Schülergottesdienst. Eggenstein. Sonntag: 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; 9 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft. - Samstag: 10 Uhr: hl. Messe. St. Nikolauskirche (Mühlburg). Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der

Jungfrauenkongregation und Schulkinder; 9 Uhr: Amt mit Predigt; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft-Andacht; 13 Uhr: Versammlung der Jungfrauen-Kongregation mit Vortrag und Segen. St. Michaelskirche (Betzheim). Sonntag: 10 Uhr: hl. Messe; 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 11 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion d. Kinder; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen; 13 Uhr: Rosenkranz für die armen Seelen in der Michaelskapelle. St. Josefskirche (Oranienhof). 4. Aloisiussonntag. Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für die Schulkinder und die Erstkommunianten; 10 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; andacht mit Segen; 6 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle.

SAISON-AUSVERKAUF

Radikaler Preisabbau!

Mengenabgabe vorbehalten.

Radikaler Preisabbau!

Unsere gesamten Läger in Saison-Artikeln, Modellkonfektion, Frottés, Voiles, Crêpe u. Seidenstoffen haben wir ohne Rücksicht auf den früheren Wert ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Washstoffe

Waschmusselin ca. 80 cm breit, für Blusen und Kleider	55	Frotté, doppelbreit, neue Streifen	1,45
Zefir, für Hemden und Blusen	62	Meter 1,95	1,25
Meter 75		Voll-Voile, aparte Ausmusterung	1,25
Crepline, gestreift und kariert	75	Voile, weiß, für Blusen	68
Crepon, waschecht, in vielen Farben	75	Schürzen-Satins, prima Qualität	1,20
Zefir, helle Dessins für Herren-Oberhemden	95	moderne Muster	Meter
Perkal, 80 cm breit, waschecht, neue Hemdenmuster	75	Kleider-Voile, ca. 100 cm breit, hübsche Muster	1,75
		Crêpe marocain, 100 cm breit, neueste Ausmusterung für Jumper und Kassaks-Kleider	2,50

3 Posten Waschmusseline, allerneuest. Musf. Mtr. 95, 80

Voll-Voile, weiß 100 cm 1,65, 70 cm 1,10

Weißwaren

Hemdentuch, ca. 80 cm breit	55
Renforcé, für gute Leibwäsche	75
Meter 95	
Handtuchstoffe, für Küchentücher	42
Gerstenkorn mit Kante	58
Bettsatin, gestreift, 130 cm breit	1,85
Bettendamast, gebüfimt, 130 cm br. schöne Muster	2,45

Baumwollwaren

Schürzenstoff, waschecht, hell und dunkel, doppelbreit	1,10
Blaudruck, ca. 80 cm., für Hauskleider	85
Kleiderzeug, doppelbreit, schwarz-weiß kariert	95
Bettkattun, solide Ware, schöne Muster	95
Bettkattun, 130 cm breit, schöne Qualität	1,85
Sportflanell, spez. grüne Dess.	95

3 Serien Taschentücher

Damen-Taschentücher, weiß, Batist mit Hohlraum, 3 Stück	65
Damen-Taschentücher, weiß, Batist mit Hohlraum, 5 Stück weiß mit bunter Kante	95
Damen-Taschentücher, Seidenbatist m. bunter Kante, 3 Stück	1,35
Herren-Taschentücher m. blau. Kante	95
4 Stück	1,05
Herren-Taschentücher m. Hohlraum und bunter Kante, 3 St.	1,25
Herren-Taschentücher m. Hohlraum und farbiger Kante, 3 St.	1,25

Bettwäsche

Kissenbezug aus gutem Cretonne	1,50
Kissenbezug, festoniert, gute Verarbeitung	1,95
Kissenbezug mit Hohlraum und Stickerei-Einsatz	2,25

Servietten

Ein Posten Servietten 65x65 St.	80
Ein Posten Küchentücher 65x70 Meter	65

Damenwäsche

Damenhemd, Trägerform, mit Hohlraum	1,40	Damenbeinkleid mit Hohlraum gestickt	1,40
Damenhemd, Trägerform, mit Hohlraum und Feston	1,75	Damenbeinkleid mit Hohlraum und Feston	1,75
Damenhemd, Achselschluß mit reicher Stickerei	2,10	Damenbeinkleid mit reicher Stickerei	2,25
Reformrock mit Stickereieinsatz und Träger	3,25	Hemd hose mit Stickerei und Träger	5,50
Reformrock mit Stickerei und Hohlraum	4,50	Damen-Nachthemd mit Hohlraum	3,75
Reformrock mit reicher Stickerei	5,25	Damen-Nachthemd mit Stickerei	5,25

Größe Posten	Posten I	Posten II	Jumpertorm
Untertaillen	88	98	1,45 1,75

Korsetten

Büstenhalter aus festem Stoff	95
Büstenhalter aus Trikots	1,05
Strumpfhaltergürtel, oben Gummi mit 2 Paar Halter	2,75
Hälftenhalter mit Gummi, aus kräftigem Stoff	2,75
Hälftenhalter mit Gummi	3,25
Strumpfhaltergürtel mit 2 Halter	95

Modewaren

1 Posten Bubikragen	65	55
1 Posten schöner Schal kragen zu außergewöhnlich billigen Preisen	65	50
Blaue Matrosenkragen f. Kinder ohne Manschetten St.	1,10	95
mit Manschetten St.	1,45	1,25
Tüllpassen in allen Weiten, schwarz u. weiß St.	85,75	65
Auf sämtliche sonstigen Artikel in Modewaren 10% Rabatt.		

Kleider für Damen

Serie I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
3 ²⁵	3 ⁹⁵	4 ⁹⁵	5 ⁹⁰	7 ⁹⁰	9 ⁷⁵	12 ⁷⁵	19 ⁷⁵

Mäntel für Damen

Serie I	II	III	IV
8 ⁹⁰	12 ⁷⁵	21 ⁷⁵	33 ⁰⁰

Jackenkleider für Damen

Serie I	II	III	IV
24 ⁷⁵	36 ⁰⁰	52 ⁰⁰	75 ⁰⁰

Blusen für Damen

Serie I	II	III	IV
1 ¹⁰	2 ⁶⁵	3 ²⁵	5 ⁹⁰

Röcke für Damen

Serie I	II	III	IV
1 ⁹⁵	3 ⁷⁵	5 ²⁵	6 ⁹⁰

Kinder-Kleider

Serie I	II	III	IV
2 ⁹⁵	4 ⁵⁰	5 ⁹⁰	6 ⁹⁰

Wash-Unterröcke

Serie I	II
2 ⁷⁵	4 ⁵⁰

Knaben-Waschanzüge und Blusen

bedeutend im Preise ermäßigt

Schuhwaren

enorm billige Preise

Kinder-Stiefel, schwarz u. braun 22/26	2 ⁹⁵	Damen-Schnür- u. Spangenschuhe u. Pumps, braun Box calf u. Lackled. a. m. Schiebeschn., en. bill.	7 ⁹⁰
Kinder-Halbschuhe, Lackkapp. 31/35 4/90 27/30	3 ⁹⁰	Herren-Halbschuhe u. Stiefel 8,50	6 ⁹⁰
Kinder-Halbschuhe, braun, Box. od. Lack-Schiebesp. 31/35 6,50, 27/30	5 ⁵⁰	Herren-Stiefel, braun Box calf, spitz und breit.	9 ⁷⁵
Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, auch m. Schiebeschnall. Pr.	4 ⁹⁰	Herren-Halbschuhe, braune Box calf, halbspitz	8 ⁹⁰
Damen-Schnür- u. Spangenschuhe, braune Chevreaux und braun Rindbox	5 ⁹⁰		

Damenhalbschuhe R'Chevreaux, hübsche Formen, Paar 3⁷⁵

Sandalen, Hausschuhe, Tourenstiefel auf besonderen Tischen, enorm billig

Strümpfe

Ein Posten Damen-Strümpfe schwarz und farbig	40
Ein Posten Damen-Strümpfe mit Seidengriff	85
Ein Posten Maccos-Strümpfe schwarz und farbig	95
Seidenflor-Strümpfe schwarz und farbig	1,45 95
Ein Posten Damen-Strümpfe Seide imitiert und bunt	1,45

4 Serien Herren-Socken mit kleinen Fehlern, schöne Farben und Qualitäten

Serie I	II	III	IV
50	65	1,10	1,30

3 Ser. Wander-Socken, grau u. maccofarb.

Serie I	II	III
75	85	95

Handschuhe

Einige Musterkollektionen (Einzelpaare bis zu den feinsten Qualitäten)			
Serie I	II	III	IV
25	65	95	1,65

Trikotagen

3 Posten Einsatzhemden, gute Qualitäten		
Posten I	II	III
1,50	1,95	2,25
Ein Posten Herrenhosen, maccofarbig, verschiedene Größen	1,95	
Ein Posten Netzjacken mit Fehl. Stück	69	

Ein Posten Sportwesten reine Wolle, moderne Farben			
Serie I	II	III	IV
8 ⁵⁰	9 ⁷⁵	10 ⁵⁰	11 ⁵⁰
Ein Posten Herren-Garnituren (Hose u. Jacke) schöne Farb.	5 ⁷⁵		

Trikotagen

3 Serien Schlupfhosen in vielen Farben		
Serie I	II	III
95	1,45	1,90
Ein Posten Damen-Schoner weiß, fein gerippt	1,25 95	
Ein Posten Kinder-Hemd hosen weiß, gerippt	1,75	

Im Erfrischungsraum

Eismerinken	40
Eis, gemischt, Portion	30
Haushalt-Blockschokolade, Tafel à 250 g	58

KNOPF

Herren-Artikel

Oberhemden mit Kragen, gestreift und gemustert	3 ⁹⁵
Oberhemden m. 2 Kragen u. gef. Faltenbrust, mod. Perkalstr.	5 ⁹⁵
Oberhemden m. 1 weich. u. 1 st. Kragen, gefült. Faltenbrust, nur mod. gestreifte Sachen	7 ⁹⁵
Oberhemden, prima Zefir-Quall, m. st. u. w. Krag. eistkl. Verarb.	9 ⁸⁰
Oberhemden weiß, Rips oder Fantasielalten	5 ⁹⁰
Schlaf-Anzüge, aparte Streifen, gute Verarbeitung	14 ⁵⁰
Flanell-Sport hemden m. Schillerkragen oder losen Kragen	4 ⁷⁵
Sportkragen, weiß u. farb. gestreift, alle Weiten	30
Selbstbinder, hübsche Streifen, Kunstseide, große Ausw. 1,50	95
Strickbinder, Quer- und Längsstreifen	45
Hosenträger, Gummigurt mit Lederpatten	75
Regen-Schirme, mit Überzug f. Herr. u. Dam. sol. Qual. 5,50	4 ⁵⁰
Regen-Schirme, Halbseide, mit Futtermal	7 ⁹⁵
Wind-Jacken, solide Qualität, für Herren 11,50, für Burschen 10,50, für Knaben	9 ⁵⁰
Herren-Hosen, für den Werktag	8 ⁷⁵
Gummimäntel, reich. Ausw. 24,50	19 ⁵⁰

eise

50
50
50
50
50
0

ruhe
abte 145.

ARTEN

Musikerverbandes
1/2-6 Uhr:
arten:
erte

uerwerk

und der Anlagen
ger Kapellen.
na wie gewöhnlich
1 Mk. Abonnenten
e Eingänge ausser
und Ettlingerstr. 8
Gartenamts.

nsferenten

Verkauf

billigen Preisen

denstoffe

wollstoffe

tikel

unagel

str. u. Schlossplatz

on und Schullinder;

edigt; 2 Uhr: Corporis

ndacht; 3 Uhr: Ver-

tauen-Kongregation mit

he (Weierheim).

Uhr: H. Weisse; 6 Uhr:

Uhr: Frühmesse mit

Uhr: deutsche

gt; 10 Uhr: Gaus-

it und Hochamt; 11 Uhr:

it Predigt; 12 Uhr:

e Jünglinge; 2 Uhr:

bergschaft mit Segen;

für die armen Seelen

e.

ie (Grünwinkel).

aussonntag.

Uhr: Beichtgelegenheit;

mit Monatskommunion

nd die Erstkommunion

he Eingeweihe mit Bro-

is Christi-Bruderschaft

Uhr: Rosenkranz in der

Militärische Rüstungen im Ausland

Von unserem militärpolitischen Mitarbeiter. Nicht nur die Großmächte, sondern vor allem auch die kleinen Staaten treiben unentwegt ihre militärischen Rüstungen vorwärts.

Eine große Beachtung werden wie heute der Betrachtung der rumänischen Heeresverhältnisse widmen müssen. Die rumänische Armee ist in der letzten Zeit ziemlich neu umgruppiert worden.

- 7 Armeekorps zu je 3 Inf.-Div. (21 Divisionen), 1 Gebirgsjägerkorps (zu 2 Gebirgsdivisionen), 3 Kavallerie-Divisionen. Neben Korpskommandos sind direkt unterstellt: 1 Calarazi-Regiment, 1 schweres Artillerie-Regiment, 1 Pionier-Regiment, Train- und Sanitätsformationen.

Jede Infanterie-Division gliedert sich in ein Infanterie- und ein Artillerie-Regiment, 3 Infanterie-(Jäger)-Regimenter, 1 Feldartillerie-Regiment (3 Abteilungen zu 3 Batterien) und 1 Feldhaubitzen-Regiment (2 Abteilungen zu 2 Batterien).

Die Kavallerie umfasst 12 Reiter-Regimenter (zusammengesetzt in 2 Kavallerie-Divisionen), 13 Calarazi-Regimenter (hierzu 7 bei den Korps) und die königliche Leibgarde.

Die Bewaffnung der Infanterie ist nicht einheitlich. Die hauptsächlich vertretene Handfeuerwaffe ist das russische 7 Millimeter-Gewehr, überdies ist noch das 8 Millimeter österreichische, das 8 Millimeter französische und das 8 Millimeter rumänische Vorkriegsgewehr, das hauptsächlich als Karabiner verwendet wird, vertreten.

Nach verschiedener ist die Ausrüstung mit Handbiken. In den Abteilungen der Feldhaubitzen-Regimenter stehen 100 Millimeter österreichische, 105 Millimeter französische, 114 Millimeter russische, 120 Millimeter französische und 105 Millimeter deutsche Handbiken. Bei den Abteilungen der schweren Artillerie-Regimenter sind eingestellt: französische 150 Millimeter-Haubitzen, 152,4 Millimeter russische und 155 Millimeter kurze St. Chamont-Haubitzen. Rumänien ist bestrebt, eine einheitliche Ausrüstung seiner Artillerie zu erreichen.

Ein besonderes Augenmerk wendet Rumänien der Ausrüstung seiner technischen Kruppen an. Es besitzt einen Panzer, Type Renault, 1 Panzerwagenbataillon, 1 Regiment für drahtlose Telegraphie und Scheinwerfer, 1 Eisenbahn-Regiment und 2 Auto-Regimenter. In militärischen Flugstreitkräften besitzt es 2 Abteilungen

Aufklärungs-, 1 Abteilung Bomben, und eine Abteilung Jagdflugzeuge.

Schon vor dem Kriege hat Rumänien seine Aufmerksamkeit auf die Jugendberziehung gerichtet. In den Monaten April bis November werden die dreijährige Lehrgänge mit den jungen Leuten durchgeführt. Auch während des Winters finden Ausbildungen statt. Diese Art der Vorbereitung hat schon während des Krieges gute Resultate gezeigt. Rumänien ist bemüht, die Jugendausbildung auch weiter auszubauen.

Die Ausbildung der Truppe leidet infolge zahlreicher Abkommandierungen unter den schwachen Ländern und der gänzlich unzulänglichen Ausrüstung.

Die polnischen Heeresverhältnisse bilden nach wie vor den Gegenstand lebhafter Sorge der Protektoren Polens. Auch in den polnischen militärischen Verhältnissen haben sich in letzter Zeit verschiedene Veränderungen vollzogen. Anstelle der bisher beim Staatsbataillon des Infanterie-Regiments befindlichen R. G. K. sind je eine R. G. K. bei jedem Infanterie-Bataillon, das bisher nur aus 3 Infanterie-Kompanien bestand, gebildet worden.

Am 27. 5. hat in Rembertow vor der japanischen Militärmission unter Führung des Generals Wada eine Übung der polnischen Unteroffizierschule stattgefunden. Nach der japanischen Ansicht haben sich die Polen das französische Kampferfahren mit großem Verständnis zu eigen gemacht. Am folgenden Tage wurde die Einzelausbildung und der innere Dienst bei einem Infanterie- und einem Kavallerie-Regiment besichtigt.

Das Gesamturteil des Generals Wada lautet: Er könne über das polnische Heer nicht viel sagen, da es eine eilige und oberflächliche Besichtigung gewesen sei. Aus ihr schon heute Schlüsse zu ziehen, würde nicht dem Charakter des Chefs der Mission entsprechen, der diese Sachen sehr ernst nimmt. Auf jeden Fall ist sich der General über die Schwermüdigkeit klar, die ein Staat überwinden muß, der seine Armee in solch kurzer Zeit aus nichts schafft. Vor 60 Jahren mußte Japan dieselben Schwierigkeiten überwinden. Das gestattete dem General eben, die großen Anstrengungen Polens gehörig einzuschätzen und herauszugeben, daß die Ergebnisse der polnischen Arbeit auf diesem Gebiete sehr bedeutend sind.

Aus der Tschecho-Slowakei ist folgende militärische Information aus der jüngsten Zeit von nicht geringem Interesse:

Der bisherige Landeskommandant von Böhmen, General Sivov, wurde zum Sous-Chef des Generalstabes ernannt. Damit bezieht die Leitung des tschechoslowakischen Generalstabes aus einem französischen Chef, einem tschechischen Sous-Chef, einem französischen ersten Stellvertreter und einem tschechischen zweiten Stellvertreter des Generalstabes. Der Zweck der Ernennung Sivovs war, die Befugnisse des Generalstabes zu erweitern und eine gewisse Kontrolle über seine Tätigkeit auszuüben, eine gewisse Kontrolle über seine Tätigkeit auszuüben und eine Erweiterung der Befugnisse der französischen Militärmission hintanzuhalten. Die Ernennung Sivovs war unter starken Bedenken mit General Mittelhauser durchzuführen. Die Stellung der französischen Offiziere in der tschechischen Armee wird durch diese Ernennung sicherlich nicht gestärkt.

Macdonalds Teilnahme an der nächsten Völkerverbundstagung.

London, 3. Juli. Im Unterhause erklärte gestern Macdonald in Verantwortung einiger Fragen über die nächste Sitzung des Völkerverbundes

im September, daß er hoffe, bei der Tagung dieser Session anwesend zu sein. Es würden auch andere Vertreter Großbritanniens daran teilnehmen, da er fürchte, nicht in der Lage zu sein, dort drei Wochen zu bleiben und an allen Einzelbesprechungen teilzunehmen. Macdonald erwähnte ferner, daß er sich freue, mitteilen zu können, daß auch der französische Ministerpräsident die Absicht habe, an den Verhandlungen teilzunehmen. Der Unterstaatssekretär Bonsonby erklärte auf eine Anfrage, ob die Regierung ihren Einfluß geltend machen wolle zu verhindern, daß privates Anleihen, die fremde Staaten in England aufnehmen, zum Ankauf von Rüstungen verwendet werden. Bonsonby erklärte, daß die Geldgeber zu entscheiden hätten, zu welchen Zwecken sie fremden Staaten Anleihen gewähren. Die Regierung werde, soweit ihr Einfluß reiche, nicht unterlassen, daß Anleihen, die in Großbritannien aufgenommen werden, von fremden Regierungen zu Rüstungszwecken verwendet werden.

Katholikenhaß des Ku-Klux-Klan.

(Stimmungsbild von der demokratischen Wahlkonvention in den Vereinigten Staaten.)

Hf. Der Zufall läßt uns ein ausführliches Kabelgramm der Londoner Times vom 28. Juni, aus Newyork datiert, finden, das sich mit der demokratischen Konvention befaßt und von dem Landeswahlkongress der demokratischen Partei, als den man diese „Democratic Convention“ vor der Präsidentenwahl bezeichnen muß, feststellt, daß er sich in einem für amerikanische Verhältnisse nicht gewohnten Maße mit der religiösen Frage befaßt habe.

Man kann sich einen Begriff von der Bedeutung dieser Feststellung machen, wenn man die Einleitung des Kabelgramms liest: „Die religiöse Frage ist in den letzten Sitzungen des demokratischen Landeswahlkongresses für die Präsidentenwahl die Frage des größten Interesses und der unmittelbarsten Gefahr für die Demokraten geworden.“

Um das zu begreifen, muß in die Gänge der demokratischen Politik der Union, die für uns Europäer oft dunkel sind, hineingeleuchtet werden. Und so erfahren wir, daß einflußreiche Kreise der demokratischen Partei für die Präsidentenwahl, die befürchtet, andere politische Wahlen angegliedert sind, eine Plattform vorschlagen, die sich mit aller Schärfe gegen den Ku-Klux-Klan wendet.

Was ist der Ku-Klux-Klan? Er ist ein Geheimbund, der sich, wie in der Times selber zu lesen ist, „durch wilde Antipathie gegenüber den römischen Katholiken, den Juden und den Negern auszeichnet“. Man ist fast versucht, zu schreiben, in den Vereinigten Staaten seien „Wölfe in Schaffschellen“, die ganz wie in Deutschland auf dem Boden eines fanatischen Protestantismus Katholiken- und Judenhaß geworden sind.

Nun liegt das politische Wahlfeld für den demokratischen Kandidaten Mac Adoo keineswegs klar.

Die Times behauptet mit aller Bestimmtheit, er hätte seinen politischen Einfluß und damit auch seine Präsidentschaftskandidatur eben auf den Ku-Klux-Klan!

Daraus ergibt sich die schwierige Situation, in die die Democratic Convention hineingeraten ist, von selber. Mac Adoo wird nun gezwungen, entweder den Ku-Klux-Klan zu desavouieren und deutlich von dessen Methoden abzurücken, die schon zur Niederbrennung katholischer Kirchen geführt haben oder die betreffende Plattform zurückzuziehen. In beiden Fällen ist die demokratische Partei die Leidtragende. Entweder fällt die finanzstarke Gruppe des Ku-Klux-Klan von ihr ab oder die ärmere Gruppe nicht geringzuschätzender Masse der amerikanischen Katholiken, meistens Iren und Deutsche, die traditionell zur Demokratie gehören. Die letzteren Kreise sind es auch, die die religiöse Frage aufgerollt haben und den Präsidentschaftskandidaten vor eine klare Entscheidung gestellt sehen wollen. Den Nutzen von dieser bedeutamen Aufspaltung der demokratischen Partei wird naturgemäß die konkurrierende Partei der Union, die republikanische Partei des heutigen Präsidenten Coolidge haben.

Aus dem sozialen Leben.

Das Familienleben

wird in seiner hohen Bedeutung für Staat und Gesellschaft heute mehr erkannt denn je. Während der Sozialismus noch bis zum Kriege die alte marxistische Idee vertrat, daß die Familie für die Gesellschaft nicht notwendig sei, und daß der Mensch von Geburt an unmittelbar in die Gesellschaft hineinwache, hat er heute den großen Wert und die unbedingte Notwendigkeit der Familie erkannt. Der Krieg und die Nachkriegszeit haben die Schäden offenbart, an denen unser modernes Familienleben leidet. Diese Schäden werden nicht kleiner, sondern von Tag zu Tag größer; damit aber wird auch die moderne Familienpflege immer notwendiger. Aus diesem Gedankengang heraus hat die Gründung des Vereins der Schwestern von der hl. Familie gerade für die Jetztzeit ihre hohe Bedeutung erhalten. 10 Jahre haben nun diese Schwestern in der Familienpflege gearbeitet und man muß sagen, daß Gottes Segen auf dem Werke geruht hat. Am Peter und Paulstag haben die Schwestern das zehnjährige Bestehen der Vereinigung gefeiert. Aus diesem Anlaß hat ihr Präses, Hochw. Herr Redakteur Wichmayer, eine kleine Broschüre herausgegeben, welche die ersten 10 Jahre des Bestehens behandelt. Wer für die Familienpflege Verständnis hat, wird die Broschüre mit dem größten Interesse lesen. Sie zeigt, was in diesen 10 Jahren von den Schwestern geleistet wurde, offenbart auch, wach weites Gebiet sie noch in Angriff zu nehmen haben. Das werden sie aber sicher können, wenn sie in ihrem Wachstum so weiter fortfahren, wie in diesen ersten 10 Jahren. Mit 4 Schwestern hat der

Strom's, den Schleier aufzubrechen?

Mitterebenen zur Klärung.

Die Frage der sozialen Klärung kann nicht nur durch Strom's, sondern auch durch die Klärung der sozialen Klärung... Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung.

Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung. Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung.

Frauen = Kundenherren

ins Kino gehen und da in raffiniertester und hoch unterhaltender Schicht der letzten und arretierten Gesellschaft des Lebens leben. Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung.

Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung. Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung.

Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung. Strom's, den Schleier aufzubrechen? Mitterebenen zur Klärung.

Vom Spielen und vom Spielzeug.

(*)

Es gibt Spielzeug, die Hände bewegend sind von jenseitigen... Vom Spielen und vom Spielzeug. Es gibt Spielzeug, die Hände bewegend sind von jenseitigen...

Advertisement for 'Karlshöhe' featuring a portrait and text: 'Karlshöhe nur Südstadt Werderplatz 25'.

Advertisement for 'Mann' featuring a portrait and text: 'Mann'.

Advertisement for 'BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK' and 'Baden-Württemberg'.

Grosste Ausstellung

für das Hotel- und

Gastwirtsgewerbe



vom 20. Juni bis 7. Juli 1924

Städt. Ausstellungshallen Karlsruhe

Die Vereinerung des Verkehrs.

Im neuen Reichstag ist von zwei Seiten, von der Deutschen Volkspartei und von dem neu gewählten Reichsbürger F. W. Nolte und seiner Fraktion, der Antrag eingebracht, daß die „den Verkehr ungemein lähmende“ gemeindliche Herbergsteuer nicht mehr erhoben werden soll.

Es handelt sich hier um eine Frage, die nicht etwa nur für die Hotels und Gasthäuser, sondern für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben große Bedeutung hat. Für den Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft ist es unbedingt notwendig, daß der Verkehr wieder belebt wird. Es fragt sich nun: Kann der Verkehr die Belastung ertragen, die ihm aus der gemeindlichen Herbergsteuer erwächst?

Die Unkosten der Hotels sind heutzutage ungemein gewachsen gegenüber der Vorkriegszeit: die Instandhaltung und die Bewirtschaftung kosten erheblich mehr. Alle Textilien stehen durchschnittlich

für die Gesamtheit der deutschen Volkswirtschaft ist es, daß der Besuch ausländischer Gäste in Deutschland auf des allerschwerste gefährdet ist durch die Herbergungssteuern. Der Amerikaner hat in seiner Tagespresse sehr klar seinen Standpunkt klargestellt: Schlafen ist kein Luxus, sondern eine durch die Natur bedingte Notwendigkeit; es ist also unsinnig, das Schlafen mit einer Luxussteuer von einer ungeheuerlichen Höhe zu belegen. Der Ausländer ist der festen Ueberzeugung, daß diese Herbergungssteuer extra nur für die ausländischen Besucher geschaffen worden ist, wenn man ihm klar zu machen versucht, daß auch die deutschen Gäste die Steuern zu tragen haben, so läßt er sich gar nicht davon überzeugen. Die Folge ist, daß die Ausländer ihre Reisen in andere Länder machen, die eine solche Herbergungssteuer nicht haben und die ausländischen Gäste auf das größte aufnehmen. Es ist bezeichnend genug, daß auf fremdländischen Schiffen, die den Hamburger Hafen anlaufen, Pakete angebracht sind, mit der Aufschrift:

„Geht nicht nach Hamburg, Ihr Passagiere, denn dort sind die Steuern sehr hoch, und Ihr müßt sie tragen!“

Es ist auch z. B. eine sich täglich wiederholende Erscheinung, daß der skandinavische Kaufmann, der des Abends um 9.20 Uhr mit dem Kopenhagener Schnellzug in Hamburg eintrifft, sofort mit dem 11.02 Uhr abgehenden Kölner Schnellzug nach Paris weiter fährt. Früher nahmen diese Reisenden stets einen oder mehrere Tage in Hamburg Aufenthalt. Fragt man sie heute, warum sie nicht in Hamburg übernachten, so erhält man immer dieselbe Antwort: Der Aufenthalt bei Euch ist hier zu teuer.

Nach sachkundiger Schätzung hat allein der Ausländerverkehr in der Vorkriegszeit jährlich etwa 500 Millionen Goldmark nach Deutschland gebracht. Das war ein sehr bedeutender Auftrieb in der deutschen Zahlungsbilanz. Heute ist leider die deutsche Zahlungsbilanz gegenüber dem Auslande stark passiv, und dadurch wird die Stabilität der deutschen Währung auf das ernsteste gefährdet. Deshalb ist es gerade unter den heutigen Verhältnissen von be-

sonderer Wichtigkeit für die gesamte deutsche Volkswirtschaft, daß durch den Besuch ausländischer Gäste fremde Devisen nach Deutschland hineinkommen.

In Berlin ist durch eingehende Erhebungen festgestellt, daß von den Ausgaben der ausländischen Gäste nur etwa 25 Prozent in den Hotels bleiben, wo 60 absteigen, während die übrigen 75 Prozent anderweitig ausgegeben werden für Autos und Droschken, für Theater und Vergnügungen, für Einkäufe in den Läden, speziell für Erzeugnisse der Luxusindustrie und Reisenden und dergl. mehr. Schon aus diesen Feststellungen ergibt sich, daß außer den Hotels sehr weite Kreise unseres Wirtschaftslebens an dem Zustrom ausländischer Gäste ein großes Interesse haben.

Die Beibehaltung der Herbergungssteuer wäre eine kurzfristige Wirtschaftspolitik. Es muß alles geschehen, um den Verkehr wieder neu zu beleben nach allen Richtungen hin.

Kenner bevorzugen

Sinner Liköre

Para-Liquar, Para-Gold, Cherry-Brandy, Curacao-Orange, Curacao triple, Blut-Orange, Prunelle, Kümmel, Wivak, Schwedenpunsch, Burgunderpunsch, Deutsch. Weinbrand, Sinner Kirsck, Sinner Zwetsck

Die kluge Hausfrau backt nur mit

Sinner Backpulver

Edelpuddingpulver, Puddingpulver in verschied. Geschmacksarten, Vanillinzucker, Speisewürze, — Sina, ff. Speisepuder, Malzkaffee, Haferflocken, Hafermehl, Haferkakao etc. etc. — Marmelade, hergestellt aus frischen Früchten.

Der Name Sinner bürgt für unübertroffene Qualität!

Sinner Mühlen-Fabrikate

Weizenmehle, Roggenmehle, Gersten- u. Maisschrot, Graupen etc. Futtermittel.

Sinner Biere

der führende Stoff.

Sinner Presshefe

garantiert reine Brauwelthehe, von unübertroffener Triebkraft und Haltbarkeit.

100 Prozent über dem Friedenspreis, Porzellan und Glas etwa 150 Prozent; das Weiden der Wäcker kostet das Zwei- bis Dreifache, Licht, Wasser und Kraft stehen 50 bis 100 Prozent über dem Friedenspreis. Wenn die deutschen Hotels ihre Leistungsfähigkeit behalten wollen, so sind sie gezwungen, zur Deckung der eigenen Unkosten, auch bei Einkaufserleichterung eines nur sehr bescheidenen Reingewinns, die Preise für die Zimmer gegenüber der Vorkriegszeit zu erhöhen. Der Verwaltungsrat des Reichsverbandes der Deutschen Hotels hat nach der Stabilisierung der deutschen Währung auf seiner Frankfurter Tagung im Februar d. J. beschlossen, daß die Zimmerpreise um 50 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit zu erhöhen sind. Diese Erhöhung bleibt noch erheblich unter der Erhöhung der eigenen Unkosten. Wenn also der Zimmerpreis vor dem Kriege 3 Mark betragen hat, so ist er jetzt auf 4.50 Mark zu erhöhen. Dazu kommt dann die Reichs-Fremdensteuer von 1 Prozent und die gemeindliche Herbergsteuer, die zurzeit noch bis zu 30 Prozent beträgt; und zwar werden die beiden Steuern vom Endpreis erhoben.

Das ergibt eine erhebliche Mehrbelastung des Reisenden; denn will der Hotelier 4.50 Mark für sich einnehmen, so muß er den Endpreis für den Gast um 3 Mark auf 7.50 Mark erhöhen. Für den Gast bedeuten also die beiden Herbergungssteuern 67 Prozent des für den Hotelier bestimmten Betrages.

Für den Hotelier ist es unmöglich, die Steuer zu tragen, weil eben seine Unkosten so gewaltig in die Höhe gegangen sind, und dabei zugleich auch sein Umsatz sich unter dem Druck der Steuern vermindert. Der Reisende aber will diese Steuer nicht tragen, er sieht nur, wie der Gesamtpreis für die Übernachtung gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen ist, bei gemeindlicher Herbergungssteuer auf das Zweifache. Die Folge ist, daß die Reisen eingeschränkt werden. Der Verkehr geht zurück. Nach der Stabilisierung der Währung hatte der deutsche Handel und die deutsche Industrie anfangs wieder lebhafter mit der Entfaltung ihrer Vertreter und Geschäftsreisenden begonnen. Aber weil die Kosten, speziell auch für die Hotelzimmer, durch die Herbergungssteuer zu hoch wurden, wurde die Reisefähigkeit sehr bald wieder erheblich eingeschränkt. Mit anderen Worten: der deutsche Unternehmenseifer im wirtschaftlichen Leben konnte sich nicht auswirken, weil die Belastung des Verkehrs durch die Herbergungssteuer untragbar war.

Zugleich wuchs die Neigung Deutscher, ihre Erholungsreisen ins Ausland zu machen, weil eben die Reisefkosten in Deutschland selbst durch die Steuerbelastung zu hoch geworden waren.

So wird der inländische Verkehr durch die Herbergungssteuer gedrosselt. Noch gefährlicher aber

Ein Wein Sinner
Sinner Likör

Vertretung: Karl Moldenhauer, Karlsruhe
Telefon 2152.
Ausstellungshalle Stand 47

Ch. Schäfer

Eiergroßhandlung
Nowack-Anlage 7
Fernsprecher Nr. 210 u. 493

Beste Bezugsquelle für italienische, steirische und bayerische Eier von wöchentlich frisch ein-treffenden Wagenladungen

Fabrikant der Ludwig Hupfeld A.-G. in Leipzig

HUPFELD

Kunstspiel-Pianos
Orchester-Musikwerke
Selbstspielende Geigen

Hupfeld-Instrumente werden für Vortrag, Tanz u. Kino, passend für alle Räume, gebaut. Sie sind tausendfach bewährt.

Grosste Notenrepertoire
Günstiges Leihsystem
Auf Wunsch bequeme Zahlung

Odeon-Haus

G.m. b. H.
Telefon 339 Karlsruhe Kaiserstr. 175

Pianos, Sprechmaschinen
Schallplatten.

Fritz Straile, Karlsruhe i. B.

Georg-Friedrichstr. 21 Telefon 3900 u. 3901

Feinkostgroßhandlung
Bedarfshaus für das Wirtsgewerbe
Spezialität: Speisefarben
Ausstellungstand Nr. 151

Was die ärztliche Wissenschaft zur Prohibition sagt.

In der ältesten amerikanischen Zeitschrift New-York Medical Journal hat kürzlich der New-Yorker Arzt Dr. Dana Hubbard einen äußerst beachtenswerten Artikel veröffentlicht, in welchem er nach einer sachlichen Erörterung des Alkoholproblems, das auch bei dem letzten Wahlskampfe in Deutschland eine Rolle gespielt hat, zu einem geradezu vernichtenden Urteil der amerikanischen Alkoholgesetzgebung, der Prohibition, kommt.

Das Alkoholverbot hat ein gewaltiges Meer von unglücklichen Sündlern von alkoholischen Getränken auf die Knie gebracht, vielleicht das größte in der Geschichte. England erhebt einen Zoll von 2 Dollar auf jede exportierte Gallone Spirit. Nach Prohibitionen sind im letzten Jahre nach den Bahama-Inseln 1 200 000 Gallonen exportiert worden. Neuerdings wurde ein Mann verhaftet, bekannt als der König der Schleichhändler. Es wurde festgestellt, daß dieser Ausländer während seines Aufenthalts von wenigen Jahren ein Vermögen von vielen Millionen angehäuft hat.

An Stelle der öffentlichen Schankstätten haben wir heute die Kneipe in der Familie. An vielen Orten hat man eine Zunahme des Schulverschulnisses und der Sittverderbnisse bemerkt, desgleichen eine starke Zunahme der Trunksucht und des lieblichen Lebenswandels unter den jungen Leuten, die das alles für besonders feich halten.

Auch eine Zunahme der unehelichen Geburten ist als Folge des Alkoholverbot festgestellt. Die bisher hier konsumierende Bevölkerung ist durch die Prohibition zu mindestens 95 Prozent zu Schnapstrinken geworden. Darum sei die Frage gestellt:

Was wird, wenn dies so weiter geht, die Wirkung auf unsere öffentliche Gesundheit sein?

Regierungen können die Menschen nicht bessern. Es ist Sache der Menschen, die Regierungen zu bessern. Jeder Versuch, die öffentliche Moral durch das Gesetz zu heben, muß fehlschlagen. Die Mäßigkeit kann nicht durch das Gesetz erzwungen werden. Die Gesetzgebung hat oft daneben, die Erziehung nie. Es gibt nur einen sicheren Weg zum Fortschritt, zum moralischen Fortschritt wenigstens, und dieser führt durch die Herzen der Menschen. Die Vollendung ist ein unerschütterlicher Fels, und gute Manieren sind das Merkmal wahrer Bildung. Dr. Brookfield, ein entschiedener Verteidiger der Mäßigkeit in England, sagte hierüber im Jahre 1841: „Mäßigkeit ist nicht Enthaltbarkeit, sondern ein vernünftiger Gebrauch aller Dinge.“

Die bisher erzielten Resultate beweisen, daß die gesetzlich erzwungene Prohibition nicht im entferntesten den Wunsch, den wir alle hegen, erfüllt hat, nämlich unsere Mitmenschen zu bessern.

Grosse Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe

Moninger-Bier

— unübertroffen —

Was mich persönlich betrifft, so kann ich die bösen Folgen der gesetzlichen Regelung der Alkoholfrage nur als eine selbstverständliche Erscheinung betrachten. Es war nicht schwer, hier den Propheten zu spielen. Ein Komitee von 50 Gelehrten machte eine prozentuale Aufstellung über die graduelle Verschlechterung der Alkoholkonumenten. Ganz enthaltfam lebten von der Gesamtbevölkerung 20 Prozent, zu Erzesen neigten 5 Prozent, mäßig lebten 50 Prozent, gelegentlich, im geselligen Kreise tranken 25 Prozent.

- Wir gelangen zu folgenden Schlussfolgerungen:
1. Die Prohibition hat die Todesfälle infolge von Solzalkoholismus ungeheuerlich vermehrt.
 2. Die Prohibition hat die Zugänge Alkoholkranker in den Spitalern bedeutend erhöht.
 3. Die Prohibition hat den Uebergang vom Bier zum Spiritusgenuss bewirkt.
 4. Die Prohibition hat, wie in beiden Abteilungen für Alkoholkranken in unseren beiden öffentlichen Krankenhäusern festgestellt ist, eine starke Zunahme des chronischen Alkoholismus verursacht.
 5. Die Prohibition hat zwar die Schließung der Salons und Bars veranlaßt, dafür aber die Bierherstellung im Hause und das Trinken in der Familie gefördert.

sagen sollten jeden denkenden Menschen — auch wenn er für sich Abstinenz ist — veranlassen, zu erwägen, ob der Weg die Trockenlegung Deutschlands zu erzwingen, der richtige Weg zur Lösung der Alkoholfrage ist.

Die Ehrenpreise der Gastwirte-Ausstellung.

In einem besonders schön hergerichteten Ausstellungssaal des Hotels „Rotes Haus“ sind seit gestern die Ehrenpreise für den aus Anlaß der deutschen Gastwirteausstellung stattfindenden Wettbewerb ausgestellt, um der Karlsruher Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die zum Teil ganz wunderbaren Gegenstände vor ihrer Verteilung in Augenschein zu nehmen. Obenan steht naturgemäß der Ehrenpreis der Badischen Staatsregierung, eine dunkelgrüne Bafe der ehem. Großh. Majolikamanufaktur. — Die Stadt Karlsruhe hat eine prachtvolle silberne Obstschale in antikisierender Ausführung, ein herrliches Kunstwerk der Firma S. Petry Wwe., beigeleuchtet. Vom Bad. Gastwirteverband wurde ein mächtiger Sektkühler in getriebenem Silber gestiftet. — Künstlerisch wertvoll ist ferner der Ehren-

preis der Fa. Brown Boveri u. Co., in Form einer herrlichen Fruchtchale, auch das wundervolle Löffelset der Fa. Kahlbaum A.-G., der elegante Sektkühler des Herrn Grimmer von der Stadthalle, die schön geschwungene silberne Fruchtchale der Brauerei Beckh A.-G., Forzheim, und der silberne Silberpokal der hiesigen freien Bäderinnung reihen sich in bezug auf ihre künstlerische Ausführung würdig den künstlerischen Ehrengaben an.

Dem praktischen Gebrauche dienen vor allem die Ehrengaben der Firmen Junfer u. Rauh, die einen modernen Gasherd stiftete; Heid u. Neu, deren schöne Nähmaschine das Wohlgefallen ihres Gewinners erregen dürfte, der Bad. Herdfabrik Koepfer, die einen weißen Emailherd beisteuerte, und dann noch ganz besonders die Sinner A.-G., deren fünf mächtige Vorkörbe das dekorative Bild der interessanten Salon im Roten Haus wirkungsvoll beleben. Praktisch gedacht ist auch die Reihe der Ehrenpreise, welche die Edelbranntwein A.-G., die Eldee-Schokoladenfabrik Stuttgart, die Bodolin A.-G., Konstanz, der Fa. Fell u. Schmalz, Bruchsal, der Sanogres-Werke Mannheim, der Brantweinbrennerei Billigheimer, Karlsruhe, Eichenherr u. Krager, Mannheim, und der die Gasherdfabrik Alfred Meng, Karlsruhe, als Ehrenpreise stifteten.

Das lebhafteste Interesse der badischen Brudervereine an der Karlsruher Ausstellung dokumentieren die Ehrenpreise der Vereine in Baden-Baden, Bruchsal, Bretten, Freiburg, Konstanz, Lahr, Lörrach, Offenburg, Forzheim, Rastatt, Säckingen und Sinsheim. Besonders wirkungsvoll erscheint in dieser Gruppe das Vorkörbe der Forzheimer in blau seidenehemd, die ganz herrliche silberne Bowle der Baden-Badener und des Sinsheimer Vereins, die silberne Bowle der Rastatter und der silberne Pokal des Lörracher Vereins. Die Konstanzer sandten ein reizendes Bild der Stadt vom Untersee aus gegeben. Die Freiburger eine große photographische Aufnahme des Freiburger Münsters, die Bruchsaler eine kunstgetriebene Bowle und die Lahrer ein hübsches Kaffee- und Teeeservice in Silber.

Aus dem besetzten Gebiete ist ein Ehrenpreis eingegangen und zwar von der Chem. Fabrik Schwabach A.-G., Wiesbaden, in Form eines Trinkerfüllens, während die Heidelberg Schloßes beisteuerte. Ganz besonders schön ist auch die Stiftung des mittelbadischen Brauereiverbandes, ein schönes Kristallkrug mit Silberdeckel, ferner die schöne Fruchtchale des Sinsheimer Vereins, die Stiftung der Fa. Bogelsang u. Kubn, sowie der Kollegen Merkel,

Bock-Bier Deutsch-Porter

Hoepfner-Bräu

Karlsruher Posamenten- und Lampenschirmfabrik
Wilh. Clorer jr.
 Kaiserstrasse 136
Spezialhaus für vornehme und intime Seidenbeleuchtung
 Uebernahme kompletter Ausstattungen von Cafés, Weinrestaurants, Dienen u. Kabarets.
Klubstandlampen, Lampenschirme
 aller Stilarten.
 Schnellste, billigste und kulanteste Bedienung.

Pertschin, Versicherungs- und Desinfektions-Anstalt gegen Ungeziefer aller Art
 Luisenstrasse 4 — Oskar Pertsch — Telefon 4205
 seit 15 Jahren bestempfohlene u. grösste Ungeziefer-Vertilgungsanstalt Oberbadens.
 30 Zimmer gegen Wanzen, Läuse, Motten etc. auf einmal schliessbar.
Entmottung von Polstermöbeln, Teppichen, Kleidern etc
Reistlose Vertilgung von Ratten, Mäusen, Schwaben, Russen, Ameisen etc.
Fabrikation und Versand der seit 15 Jahren bestens empfohlenen

Pertschin-Präparate gegen Ungeziefer aller Art.
 3 Minuten von der Ausstellungshalle.

Musik.
 Ueberall in der Welt, wohin man auch kommen mag, kennt man die Flügel und Pianinos von **Bechstein, Blüthner, Grotlan-Steinweg**, sie sind als **allererster Fabrikate** bekannt und geschätzt, sie besitzen Weltruf wie keine anderen Klaviere. Diesen Weltruf haben sie sich erworben durch die Ueberlegenheit in Ton, Güte und Haltbarkeit; aus diesem Grunde werden sie in allerersten musikalischen Kreisen benützt und von den bedeutendsten Künstlern gespielt. Grosse Auswahl der Flügel und Pianinos dieser Weltfirmen bei dem
 Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.
 Allein-Vertreter **Ludwig Schweisgut**.

Große Ausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe
 vom 20. Juni bis 7. Juli 1924
 Stadt-Ausstellungshallen Karlsruhe

 GASTWIRTE-VEREIN KARLSRUHE U. UMGEBUNG IV
 antäglich der
Großen Tagung des Deutschen Gastwirteverbandes

Elektro-Haitz, Karlsruhe
 Telefon Nr. 691 — Rheinstrasse 13
 Projektierung und Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen, Transformatorstationen, Fernleitungen und Ortsnetze, Lieferung von Motoren und Generatoren, Lager elektr. Installationsmaterialien, Heiz- und Kochapparate, elektr. Staubsauger
Bau- und Lieferung von Radio-Anlagen
 Ausstellung von Radio-Apparaten im 2. Stock beim Genfer Verband

Vollmilch und Schmelz

 SCHOKOLADEN
Wehner & Fahr A.G. Darmstadt
 Vertretung:
Karl Moldenhauer, Karlsruhe
 Telefon 2152
 Ausstellungshalle Stand 49

Knüpfer & Schönle
 Elektro-Installation — Karlsruhe — Karlstrasse 31
 Telefon 4307
 Anlagen in jeder Ausführung u. Größe zu Festpreisen. Besuche und Kostenanschläge unverbindlich. Beste fachmännische Arbeiten. Lieferung aller Elektro-Bedarfsartikel.

Chr. Emmel
Eier-Import u. -Großhandlung ♦ Karlsruhe
 Luisenstrasse 44 :: Telefon 1596
Beste und billigste Bezugsquelle für Hotels und Gasthöfe
Prompte, reelle Bedienung

Zum Eindecken für den Winterbedarf
 empfehlen wir uns zur prompten Lieferung von allen Brennmaterialien, wie
Nusskohlen, Anthrazit, Koks, Briketts und Brennholz
 unter Berechnung der billigsten Tagespreise
Karlsruher Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H. Büro: Wilhelmstr. 8
 Fernsprecher 3203

Rehl, Stelzer, Karlsruhe, und Beckmann, Rehl, und schließlich des Herrn Borchers vom Café Odeon, deren Gewinner gleichfalls seine Freunde an der künstlerischen Ausführung dieser Ehrenpreise haben wird.
 Alles in allem ist diese Ausstellung der Ehrenpreise nicht nur lebenswert, weil sie von der hohen künstlerischen Geschmacksrichtung der Geber zeugt, sondern weil sie auch gleichzeitig die guten Beziehungen darthut, die zwischen dem Karlsruher Verein und literarischen Geschmacksrichtung der Geber zeugt, ferner Kollegen andererseits darthut.

AUXOLIN
Schuppenbildungen
 und den damit verbundenen **Haarausfall behandelt**
 man am zweckmäßigsten mit **Auxolin-Schuppen-Pomade**
 von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
 Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.
 Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

6. Die Prohibition hat den Preis von Weintrauben, die reich an Phosphaten und Vitaminen sind, so gesteigert, daß sie für den allgemeinen Konsum nicht mehr in Frage kommen.
 7. Die Prohibition hat die Verhaftungsziffer für Trunkenheit bedeutend erhöht.
 8. Die Prohibition hat eine allgemeine Gesetzesverachtung hervorgerufen.
 9. Die Prohibition hat bewirkt, daß giftige, lebensgefährliche Getränke hergestellt und wahllos verkauft werden.
 10. Die Prohibition hat die Neigung zum Trunk unter Jugendlichen beiderlei Geschlechts gefördert.
 11. Die Prohibition hat den Schleichhandel an großen und den ungesunden Kleinverkauf von schädlichen Spirituosen gefördert.
 12. Die Prohibition hat eine Zunahme der Falschmünzen indirekt veranlaßt.
 13. Die Prohibition hat zuwege gebracht, daß man über den heimlichen Verkauf von Spirituosen leichtfertig hinwegsieht.
 14. Die Prohibition hat viele Sünden sozialer und hygienischer Natur auf dem Gewissen.
- Diese 14 Punkte bilden eine furchtbare Anlage des gesetzlichen Prohibitionssystems. Diese Tat-

62. Jah

Die Billig

Aus Berlin
 Die Beratun
 Lage mit den
 Ministerpräsi
 menen Billigun
 rungen der L
 wurde nur dur
 Mecklenburg-
 der deutshat
 Mecklenburg-
 tit die Zustim
 bei der voran
 ferenz den St
 Frage der Au
 dafür wurde
 den in seinem
 heruntergelan
 laßt sich in e
 verfallens im
 neue Uebertra
 freilich mußte
 einen äußeren
 deutshat
 der Zustimmung
 ausdrücklich fest
 wichtigen Leben
 sprechungen un
 den Leitern der
 Fall nicht unte
 sondern einer
 ten, bei der die
 nicht geringe M
 Im übrigen
 heillichen Stell
 Reichsregierung
 führt. Das ist
 Politik auch de
 nationale Staa
 zille zustimm
 übringliche Me
 nalen vertrete
 gierungen habe
 vor die Parlei
 Basille ist ein
 was anderes ist
 zu machen, un
 Stellung die
 fachen zu ziehe
 Was die Ver
 sich naturgemäß
 des Sachverständ
 rung hat über
 für einschlägige
 Stand der gef
 rung dieses G
 Es ist selbstver
 nicht nur die N
 des Ansehens i
 die der praktis
 lung der wirtsch
 deutschen Gebie
 der Reichsregier
 vorgesehene M
 Debatte und fo
 Es ist selbstver
 auch die, die ei
 den Fragen wi
 rung der Eifen
 besprochen wur
 fien Bayers G
 hauerischen Ges
 darzulegen.

Der K

Die Kommun
 aus
 Berlin, 5. Ju
 des Auswärtig
 Einberufu
 schusses beu
 im Organisa
 tionen eine
 Tagesordnung
 änderte und d
 Serriot neuerd
 der Annahme
 weitere Garant
 tion zwischen
 Ricum habe sic
 sammengnom

Um die Fre

Paris, 5. Ju
 Paris hat sic
 rung in Verbi
 der Ruhrge
 die ganz zwei
 lebe trifft. A
 hingewiesen, d
 kommissariat
 goute in Be